DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Deloitte.

N-ERGIE Aktiengesellschaft
Nürnberg

Testatsexemplar

Konzernlagebericht und Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023
sowie Bestätigungsvermerk
des unabhängigen Abschlussprüfers

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Inhaltsübersicht

Konzernlagebericht und Konzernabschluss
Konzernlagebericht
Konzernbilanz
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Konzernanhang
Konzern-Kapitalflussrechnung
Konzern-Eigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

N·ERGIE

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023
der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

A Grundlagen

Das Leistungsspektrum des Konzerns der N-ERGIE Aktiengesellschaft (N-ERGIE), Nürnberg, umfasst die Erzeugung von Strom und Fernwärme, die Verteilung und den Vertrieb von Strom, Erdgas und Fernwärme sowie die Gewinnung und Abgabe von Trinkwasser. Darüber hinaus werden energienahe Dienstleistungen angeboten.

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

Wirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft hat sich im vergangenen Jahr, angesichts der vorangegangenen Krisen, als schwach erwiesen. So ergab sich nach ersten Prognosen für das Bruttoinlandsprodukt preis-, saison- und kalenderbereinigt ein Rückgang um 0,3 %, ausgelöst überwiegend durch den schwachen privaten Konsum. Nach ersten Einschätzungen belief sich die Inflationsrate im Dezember auf 3,7 % und erhöhte sich im Vergleich zum Vormonat. Diese Entwicklung ist jedoch überwiegend auf die Dezember-Soforthilfen zum Jahresende 2022 zurückzuführen. Die Inflationsentwicklung dürfte weiterhin durch steuerliche und fiskalische Maßnahmen geprägt werden, aber auch durch inflationssenkende Faktoren, wie sinkende Erzeuger- und Importpreise, eine straffe Geldpolitik, Tarifabschlüsse sowie der Normalisierung der Gewinnmargen.

Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt in Deutschland blieb im Jahr 2023 trotz schwacher Konjunktur stabil. Bundesweit stieg die Arbeitslosenquote von 5,3 % im Vorjahr auf 5,7 %. Im Stadtgebiet Nürnberg erhöhte sich der Wert zum 31. Dezember 2023 auf 6,1 % (Vorjahr 5,5 %).

EU forciert Ausbau der erneuerbaren Energien

Das EU-Parlament hat eine Novelle der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED III) beschlossen. Mit der überarbeiteten Richtlinie wird das verbindliche Ziel der EU für den Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen bis 2030 von 32 % auf mindestens 42,5 % angehoben. Konkret forciert die verschärfte Richtlinie den Einsatz erneuerbarer Energien in verschiedenen Wirtschaftssektoren mit einer Reihe sektoraler Ziele und Maßnahmen.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Osterpaket der Bundesregierung zeigt erste Erfolge

Die Europäische Kommission hat die Novellen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2023) und des Windenergie-auf-See-Gesetzes (WindSeeG 2023) beihilferechtlich genehmigt. Damit konnte die Bundesregierung die Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus der Erzeugung aus erneuerbaren Energien in Deutschland wie geplant umsetzen. Das Erneuerbaren-Ziel für das Jahr 2030 wurde auf mindestens 80 % Anteil am Bruttostromverbrauch erhöht und die Ausbaupfade sowie Ausschreibungsmengen für Wind- und Solarenergie massiv angehoben. Erste Erfolge waren bereits im Jahresverlauf ersichtlich, die ambitionierten politischen Ziele konnten aber nicht erreicht werden.

Atomausstieg in Deutschland vollzogen

Am 15. April 2023 sind die letzten drei deutschen Kernkraftwerke – Emsland im niedersächsischen Lingen, Isar 2 in Bayern und Neckarwestheim 2 in Baden-Württemberg – vom Netz gegangen.

Gasmangellage

Die zu Beginn des Jahres 2023 befürchtete Gasmangellage trat durch Einsparungen beim Verbrauch sowie aufgrund der milden Temperaturen nicht ein. Die Gasversorgung in Deutschland war im Berichtsjahr stabil. Die Gasspeicher konnten unterjährig für den nachfolgenden Winter komplett gefüllt werden.

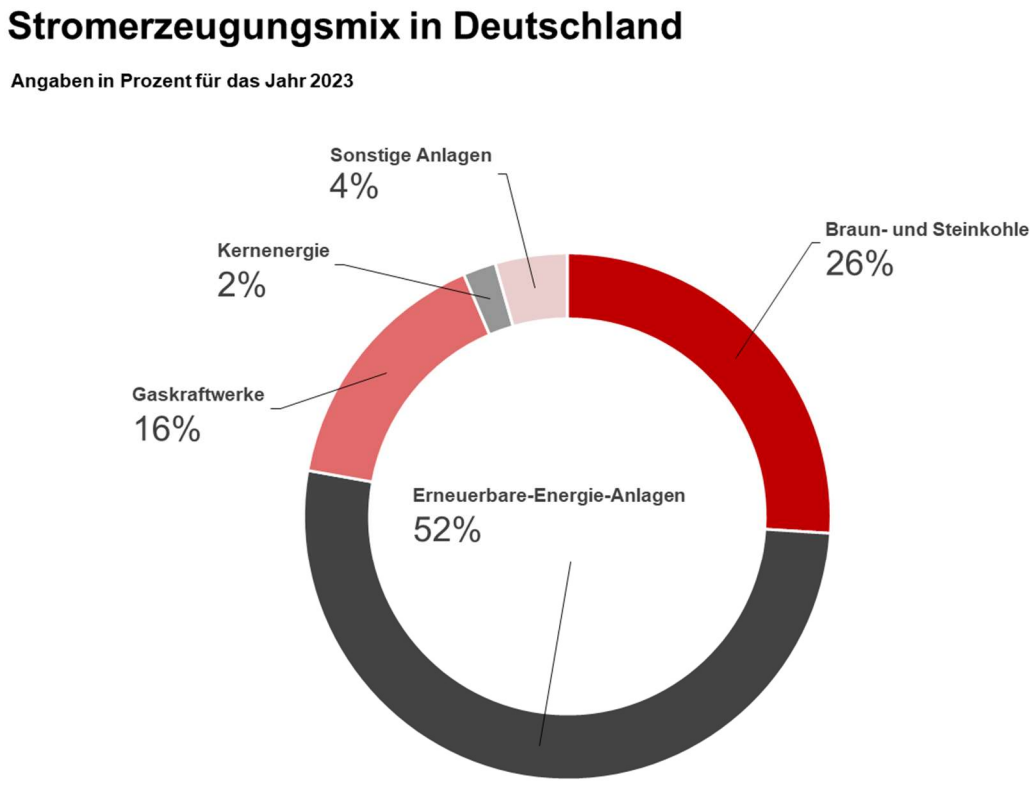
Energiepreisbremsen dämpfen Folgen des Ukraine-Konflikts

Der Konflikt in der Ukraine hatte zu einem massiven Anstieg der Energiepreise geführt. Nach einem Peak bei Strom und Erdgas im Herbst 2022 waren die Energiepreise im Jahr 2023 konstant rückläufig, befanden sich jedoch bis in den Dezember hinein auf hohem Niveau. Mit Jahresbeginn 2023 wurden die vom Bundestag beschlossenen Energiepreisbremsen umgesetzt, um für einen Teil des bisherigen Verbrauchs die Kosten für alle Verbraucher pauschal zu begrenzen. Als Folge des Verfassungsgerichtsurteils zum Haushalt, hat die Bundesregierung die Energiepreisbremsen zum Jahresende 2023 beendet.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

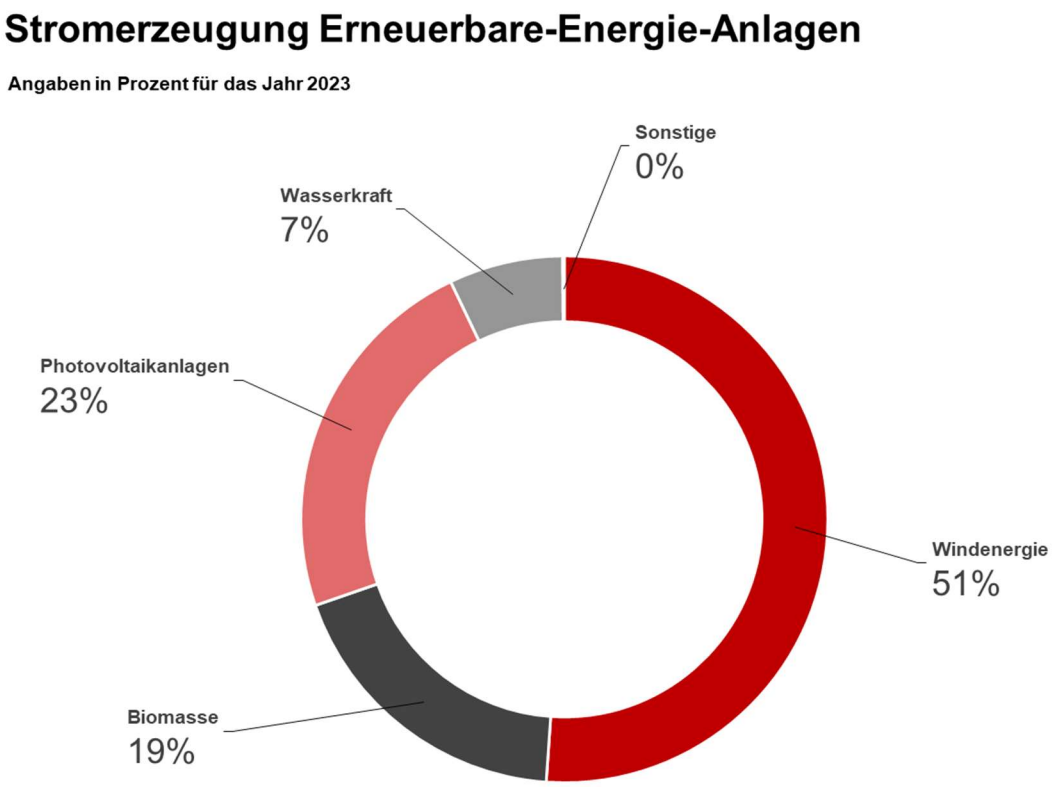
Stromerzeugung Deutschland

Die Stromerzeugung in Deutschland teilte sich nach Energieträgern und Erzeugungsarten wie folgt auf:



DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Die aus erneuerbaren Energien erzeugte Strommenge setzte sich aus folgenden Erzeugungsarten zusammen:



Im Berichtsjahr wurden in Deutschland insgesamt rund 267 Mrd. kWh Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt. Der größte Anteil entfiel mit 51,1 % erneut auf Windkraftanlagen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die erzeugte Menge um 8,9 %. Die Stromerzeugung aus Photovoltaik (PV) legte aufgrund des verstärkten PV-Ausbaus und günstiger Witterungsverhältnisse um 4,6 % zu, die Produktion aus Biomasse verzeichnete 2023 ein unverändertes Ergebnis. Die Erzeugung aus Wasserkraft stieg im Vorjahresvergleich um 7,5 %.

Der Bruttoinlandsstromverbrauch in Deutschland war 2023 von der abgeschwächten Konjunktur, der milderen Witterung und vor allem den steigenden Energiepreisen für Endkund*innen geprägt. Insgesamt nahm der Bruttoinlandsstromverbrauch um 4,2 % auf 517,3 Mrd. kWh (Vorjahr 540,2 Mrd. kWh) ab. Durch erneuerbare Energien wurden davon rund 51,6 % gedeckt.

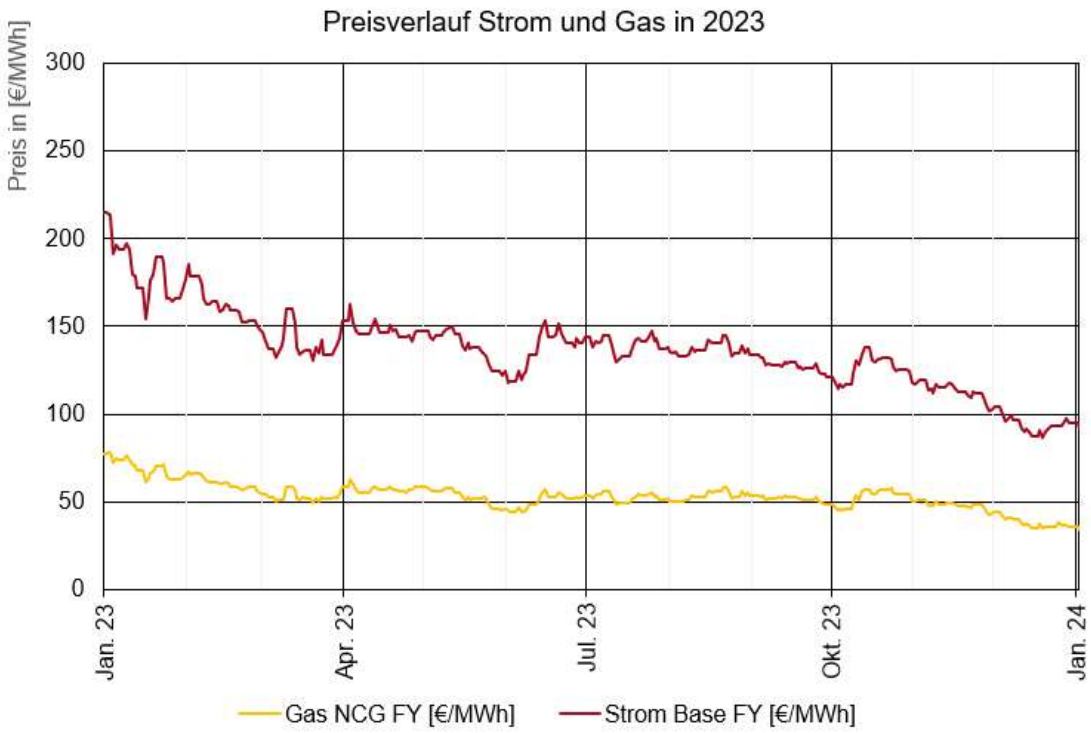
DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Auch im inländischen Erdgasverbrauch spiegelten sich die Folgen des Ukraine-Konflikts in Form von Einsparbemühungen und eines vergleichsweise hohen Preisniveaus wider. Zudem wirkten sich die gedämpfte Konjunktur und die milde Witterung auf den Verbrauch aus und führte zu einem Rückgang um insgesamt 4,3 % auf 813 Mrd. kWh (Vorjahr 849,8 Mrd. kWh).

Strompreise

Im Laufe des Jahres 2023 führten unter anderem milde Temperaturen und gut gefüllte Speicher bis Oktober 2023 zu fallenden Strom- und Gaspreisen. Im vierten Quartal reagierte der Markt auf die Eskalation der Auseinandersetzungen im Nahen Osten mit einem kurzen Preisanstieg. Im weiteren Verlauf verringerten sich die Preise, nicht zuletzt aufgrund der weiter milden Witterung auf ein Preisniveau in etwa wie zu Beginn des Ukraine-Konflikts.

Die Strom- und Gasmarktpreise haben sich wie folgt entwickelt:



Die Kostenanteile des Strompreises haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verändert (2023: Steuern, Umlagen und Abgaben 27,0 %, Netzentgelte 21,0 %, Beschaffung und Vertrieb 52,0 %; 2022: Steuern, Umlagen und Abgaben 28,0 %, Netzentgelte 20,0 %, Beschaffung und Vertrieb 52,0 %).

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

B.2 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf 2023 des N-ERGIE Konzerns stellt sich in den Geschäftsfeldern Erzeugung und Gewinnung, Netz und Vertrieb wie folgt dar:

Erzeugung und Gewinnung

Das Heizkraftwerk (HKW) Sandreuth inklusive der Gas- und Dampf-Anlage (GuD-Anlage) sowie dem Biomasse-HKW, die Heizkraftwerke Klingenhof und Langwasser, die Heizwerke in Maxfeld und Muggenhof sowie die Prozessdampfanlage im Klinikum Nord, die sich im Eigentum der N-ERGIE befinden, werden durch die N-ERGIE Kraftwerke GmbH (N-ERGIE Kraftwerke), Nürnberg, betrieben. Zwischen der N-ERGIE und der N-ERGIE Kraftwerke besteht ein Pachtverhältnis. Zudem führt die N-ERGIE Kraftwerke das Asset Management und den Asset Service für die dezentralen Contracting-Anlagen sowie für PV-Aufdachanlagen auf konzernexternen Liegenschaften aus.

Die N-ERGIE ist mit 25,2 % an der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH (GKI), Vohburg, beteiligt. Trotz der volatilen Preissituation an den Energiemärkten infolge des Ukraine-Konflikts konnte die Anlage im Berichtsjahr positiv vermarktet werden und kam dadurch auf rund 2.750 Jahresbetriebsstunden.

Über ihre Tochtergesellschaft N-ERGIE Regenerativ GmbH (N-ERGIE Regenerativ), Nürnberg, engagierte sich die N-ERGIE wie in den Vorjahren im Bereich der Erzeugung aus erneuerbaren Energien. Zusammen mit Partnern aus dem Stadtwerkeumfeld hält das Tochterunternehmen Anteile an Gesellschaften, die PV- und Windkraftanlagen betreiben. Insgesamt verfügte die N-ERGIE Regenerativ im Berichtsjahr über eine Gesamterzeugungsleistung (installierte Leistung) von 134,1 MWp. Im Jahr 2023 wurden die Anstrengungen zur Flächensicherung ausgeweitet, um in den kommenden Jahren weitere Projekte vor allem im Bereich der Windenergie vorantreiben zu können.

Eine weitere Maßnahme zur Steigerung der regenerativen Erzeugung ist der PV-Ausbauplan, den die Stadt Nürnberg aufgrund eines Stadtratsbeschlusses gemeinsam mit der N-ERGIE entwickelt hat. PV-Anlagen werden jährlich nach Maßgabe dieses Ausbauplans auf Dächern von stadteigenen Liegenschaften installiert und in Betrieb genommen.

Die flexible Kraft-Wärme-Kopplung auf Erdgasbasis stellt bei der N-ERGIE eine Ergänzung zu den erneuerbaren Stromerzeugern dar. Um perspektivisch noch mehr CO_2 einsparen zu können, nimmt die N-ERGIE bereits heute entsprechende Investitionen vor.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Hierzu wurden insbesondere die laufenden Projekte Altholzkraftwerk und Errichtung einer Großwärmepumpe weitergeführt. Ein möglicher Baustein, um Fernwärme ökologischer zu machen, ist die Nutzung von Erdwärme. Dazu hat die N-ERGIE Anfang 2023 beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie einen Antrag zur Untersuchung des Erdwärme-Potenzials im Stadtgebiet Nürnberg eingereicht. Auch das Forschungsprojekt „UrbanHeat“ bei dem Expert*innen aus Forschung, Energieversorgung und Industrie die Dekarbonisierung von Prozesswärme im Kontext einer ganzheitlichen Wärmeversorgung städtischer Quartiere untersuchen, trägt zu einer Optimierung der Fernwärmeversorgung bei.

Bei der Wasserversorgung konzentriert sich die N-ERGIE auf eine verlässliche, nachhaltige und ressourcenschonende Trinkwasserlieferung in der Stadt Nürnberg und der angrenzenden Gemeinde Schwaig. Dabei sichern zahlreiche physikalische, chemische und mikrobiologische Einzeluntersuchungen pro Jahr eine gleichbleibend hohe Wasserqualität. Insgesamt stellen derzeit vier eigene Wassergewinnungsgebiete mit einem Transportnetz von über 100 Kilometer und die Möglichkeit, vertragsgemäß über den Zweckverband Wasserversorgung Fränkischer Wirtschaftsraum (WFW) ausreichend Wasser zu beziehen, die zuverlässige und sichere Wasserversorgung der Kund*innen der N-ERGIE sicher. 2023 wurde das Entnahmerecht beim WFW langfristig (Gültigkeit 30 Jahre) verlängert.

Bereitstellung der Infrastruktur zur Lieferung (Netze)

Die Netze der Elektrizitäts-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung befinden sich überwiegend im Eigentum der N-ERGIE. Zwischen der N-ERGIE und der N-ERGIE Netz GmbH (N-ERGIE Netz), Nürnberg, besteht ein Pachtverhältnis, in dem die N-ERGIE Netz Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen für die Anlagegüter der N-ERGIE in deren Auftrag durchführt. Die N-ERGIE Netz unterliegt in ihrer Rolle als Verteilnetzbetreiber einer Reihe von regulatorischen Vorgaben, die sich aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags unmittelbar auf die N-ERGIE auswirken.

Im Bereich Strom befand sich die N-ERGIE Netz 2023 im fünften Jahr der dritten und im Bereich Gas im ersten Jahr der vierten Regulierungsperiode. Der finale Bescheid zur Erlösobergrenze Gas sowie die Festlegungen zum Effizienzwert und zum Xgen für die vierte Regulierungsperiode liegen noch nicht vor.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Im Jahr 2023 konnten die auslaufenden Konzessionsverträge für das Stromnetz in den Städten Greding und Windsbach, in den Marktgemeinden Wilhermsdorf, Rüdenhausen und Wendelstein sowie für das Gasnetz im Markt Schopfloch neu abgeschlossen werden.

Die Nachfrage zum Netzanschluss dezentraler Erzeugungsanlagen lag auch im Jahr 2023 über dem Niveau der Vorjahre. Hieraus ergab sich die Notwendigkeit, 2023 vorrangig in Maßnahmen zur Optimierung, Verstärkung und zum Ausbau der Netze sowie zur Erhaltung der Substanz zu investieren.

Schwerpunkt der Verstärkungs- und Ersatzmaßnahmen waren die regionalen Freileitungsnetze der Mittel- und Hochspannungsebene sowie der zustands- und störungsbedingte Ersatz von Hochspannungskabelstrecken in der Stadt Nürnberg. Einen weiteren Investitionsblock bildeten Umverlegungs- und Anpassungsarbeiten in den Konzessionsgebieten im Zuge drittgetriebener Maßnahmen, wie beispielsweise Straßen-, Brücken- oder Kanalbauarbeiten.

Aufgrund der klimapolitischen Ziele und den damit verbundenen gesetzlichen Vorgaben für die Beheizung von Gebäuden brach die Nachfrage nach neuen Netzanschlüssen für Erdgas deutlich ein. Für die Folgejahre ist von einem weiterhin niedrigen Niveau an neuen Netzanschlüssen auszugehen, der sich auch im Bereich der Bau- und Gewerbegebiete (Erschließungen) bemerkbar machen wird.

Der Schwerpunkt der Gas-Investitionen lag im Jahr 2023 auf dem Substanzerhalt. Das betraf vor allem sicherheits- und zustandsrelevante Auswechslungen von Versorgungsleitungen im Stadtgebiet Nürnberg sowie von Leitungen und Anlagen im Gashochdrucknetz.

Im Bereich Fernwärme lagen im Jahr 2023 die Hauptaktivitäten im Ausbau, unter anderem mit der Erschließung bzw. Anbindung der neuen Stadtteile Lichtenreuth und Tiefes Feld sowie der Verdichtung der Fernwärme im Stadtgebiet Nürnberg aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Fernwärmeanschlüssen. Außerdem wurde in den Substanzerhalt (Schachtsanierung, Auswechslung schadhafter Leitungsabschnitte) und die Netzoptimierung (Erneuerung der Schweinau-Leitung) investiert.

Im Wassernetz konzentrierten sich die Investitionen im Berichtsjahr auf die Netzerweiterung und die Erschließung neuer Stadtteile wie z.B. Lichtenreuth. Im Substanzerhalt wurde vor allem in die Auswechslung schadhafter Leitungsabschnitte und Hausanschlüsse investiert.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Vertrieb

Nachdem sich die Volatilitäten auf den Energiemärkten wieder beruhigt haben, war das beherrschende Thema im Jahr 2023 die Umsetzung der Maßnahmen der Bundesregierung zur Entlastung der Bürger*innen und Unternehmen bei den Energiekosten (Soforthilfe Erdgas und Wärme; Preisbremse Strom, Erdgas und Wärme). Die N-ERGIE hat die Entlastungen vollständig an ihre Kund*innen weitergegeben. Aufgrund der hohen Komplexität sowie der kurzfristigen Beschlüsse war die Umsetzung der Preisbremsen jedoch herausfordernd, was zu erheblichen Abrechnungsverzögerungen führte. Um den umfangreichen gesetzlichen Entlastungsvorgaben vollständig Rechnung zu tragen, war ein hoher Einsatz an Personal- und Systemressourcen notwendig.

Die Übernahme und Vermarktung von fremd erzeugtem Strom durch die N-ERGIE war ein wesentlicher Bestandteil des Vertriebsgeschäfts im Geschäftsjahr 2023. Wegen der vorteilhaften Markt- und Bezugspreissituation trug die Direktvermarktung von PV- und Windanlagen wesentlich zum guten Vertriebsergebnis bei.

Aufgrund längerer Preisstabilität bei den Strom- und Gasprodukten im Segment der Privatkund*innen konnte die N-ERGIE während der Energiekrise in den Vorjahren einen deutlichen Kundenzuwachs verzeichnen. Dieser Trend wurde durch die rückläufigen Börsenpreise im Berichtsjahr teilweise umgedreht. Der Privatkund*innen-Saldo der N-ERGIE ist Ende 2023 gegenüber Ende 2021 (vor Ukraine-Konflikt) dennoch weiterhin positiv.

Auch im Bereich der Elektromobilität engagiert sich die N-ERGIE weiterhin stark und treibt gemeinsam mit dem LadeVerbundPlus den Ausbau der Ladeinfrastruktur in Nordbayern voran. Aktuell stehen E-Mobilist*innen mehr als 500 Ladesäulen der N-ERGIE zur Verfügung. Durch die Preissenkung für das öffentliche Laden zum 1. Juni 2023 wird die Nutzung der Elektromobilität noch attraktiver und damit der Beitrag zum Klimaschutz weiter gestärkt.

Bei der Fernwärme fokussierte sich der Vertrieb auf die strategische Akquise von zukünftigen Neukund*innen. Aus Sicht der N-ERGIE ist die ökologisch sinnvolle und für die Kund*innen zudem sehr komfortable Wärmeversorgung mittels Fernwärme gerade im stark verdichteten urbanen Raum das Mittel der Wahl, um die Wärmewende voranzutreiben.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Das Ergebnis der Langzeitstudie „Qualität und Image von Trinkwasser in Deutschland (TWIS)“ hat ergeben, dass die Kund*innen der N-ERGIE mit ihrem Trinkwasser zufrieden waren. Sowohl bei der Qualität des Leitungswassers selbst als auch in den Kategorien „Preis-Leistungsverhältnis“ und „Servicequalität des Wasserversorgers“ liegt die N-ERGIE über dem bundesdeutschen Durchschnitt.

Kooperationen und Beteiligungen

Die N-ERGIE hat sich gemeinsam mit der Thüga Aktiengesellschaft (Thüga), München, zu jeweils 15 % an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH (Stadtwerke Ingolstadt), Ingolstadt, beteiligt und setzte damit ihre Strategie fort, sich eng mit regionalen Partnern zu vernetzen. Die Kooperation auf Augenhöhe bietet einen echten Mehrwert für alle und hilft, die großen Herausforderungen der Energiewende zu meistern. Wie bei den bereits bestehenden Beteiligungen an kommunalen Energieversorgern grenzt das Netzgebiet der Stadtwerke Ingolstadt direkt an das Netzgebiet der N-ERGIE an. So können gemeinsame Initiativen, wie beispielsweise zum Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien, optimal umgesetzt und Synergien gehoben werden.

B.3 Personal

Im Jahr 2023 beschäftigte der N-ERGIE Konzern durchschnittlich 2.314 Mitarbeitende (Vorjahr 2.267) und 125 zur Berufsausbildung Beschäftigte (Vorjahr 129).

Personalgewinnung, -bindung und -entwicklung

Die strategischen Handlungsfelder Transformation des Stromnetzes, Ausbau und Dekarbonisierung der Fernwärme sowie Ausbau erneuerbarer Energien sind der Schlüssel für die Energiewende. Basis für die Erfüllung dieser strategischen Ziele ist eine strategische Personalplanung und daraus abgeleitet die Personalbeschaffung, -bindung und -entwicklung.

Seit Mitte Mai 2023 gibt es ein Mitarbeitenden-Empfehlungsprogramm im Konzern. Für jede erfolgreiche Empfehlung, die zu einer Einstellung führt, erhalten Mitarbeitende eine Prämie. Parallel dazu wurden Recruiting-Kampagnen für technische Fachkräfte im Kraftwerk sowie für IT-Spezialist*innen gestartet. Diese umfassen unter anderem digitale Anzeigen auf Social Media, Print- und Radiowerbung, Plakat- und Außenwerbung, auch auf Fahrzeugen, sowie die Zusammenarbeit mit Sportvereinen und Sponsoring-Partnern. Als zusätzliche Maßnahme zur Nachwuchssicherung bietet das Unternehmen neben der beruflichen Ausbildung seit 2023 das Duale Studium für technische Studiengänge an.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Innerhalb des Unternehmens ist das neu konzipierte Jahresgespräch ein entscheidendes Instrument für die systematische Nachfolgeplanung und -entwicklung zur Förderung der Qualifikationen und Kompetenzen der Mitarbeitenden. Passgenaue Weiterbildungsangebote machen Mitarbeitenden ihre persönlichen Perspektiven transparent und begleiten sie bei deren Erreichung.

B.4 Lage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des N-ERGIE Konzerns entwickelte sich 2023 trotz der volatilen Energiemärkte und der politischen Unwägbarkeiten, insgesamt deutlich positiver als prognostiziert.

Leistungsindikatoren

Aufgrund der Konzernstruktur sowie der zwischen der N-ERGIE und der Mehrzahl ihrer Tochterunternehmen abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge werden für den Gesamtkonzern N-ERGIE keine eigenständigen Steuerungsgrößen verwendet. Die Steuerung des N-ERGIE Konzerns erfolgt über die Steuerungskennzahlen der N-ERGIE. Die Ergebnisbeiträge der über Ergebnisabführungsverträge eingebundenen wesentlichen Konzerngesellschaften sind darin berücksichtigt. Zur Steuerung der Tochterunternehmen des N-ERGIE Konzerns wird das Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EGT) der jeweiligen Tochtergesellschaft als Leistungsindikator verwendet. Das EGT wird gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung (Position 10) ermittelt.

Ertragslage

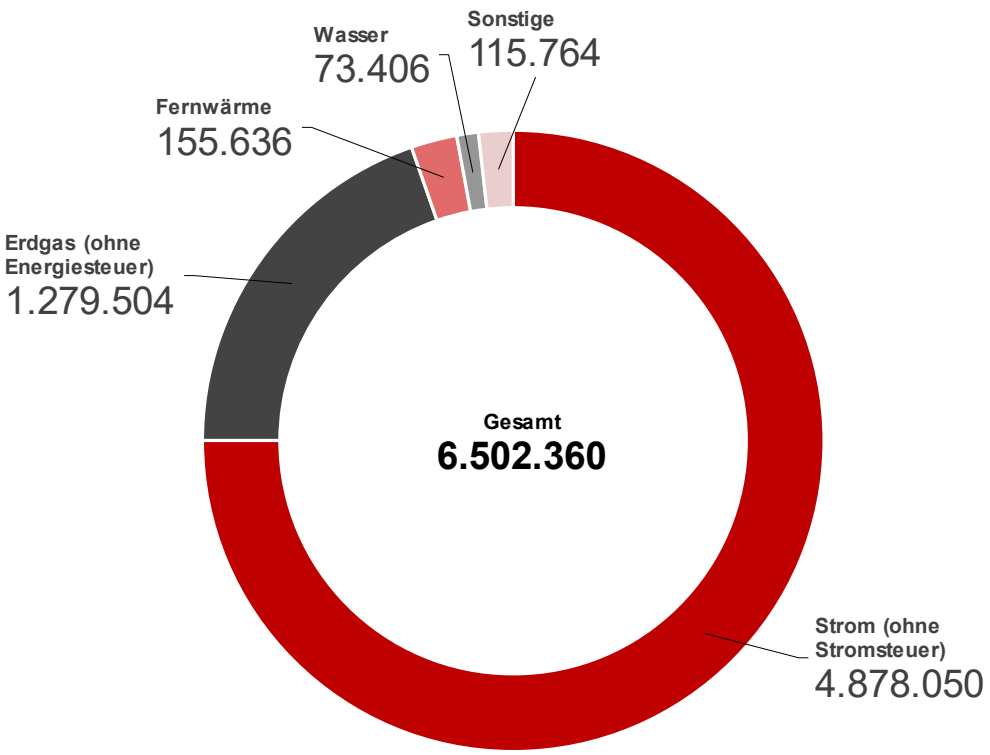
	2023	2022	Veränderung*	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	+6.502.360	+4.928.408	+1.573.952	+31,9
Sonstige Erträge	+59.894	+60.060	-166	-0,3
Materialaufwand	-5.858.724	-4.417.185	-1.441.539	-32,6
Personalaufwand	-213.816	-220.955	+7.139	+3,2
Abschreibungen	-101.348	-97.410	-3.938	-4,0
Sonstige Aufwendungen	-105.007	-102.365	-2.642	-2,6
Finanzergebnis	+56.092	+21.407	+34.685	+162,0
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	**339.451**	**171.960**	**+167.491**	**+97,4**

* += Ergebnisverbesserung / -= Ergebnisverschlechterung

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Das EGT 2023 des **N-ERGIE Konzerns** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 167.491 T€ bzw. 97,4 % auf 339.451 T€. Nachfolgend werden die wesentlichen Einflüsse auf das Ergebnis dargestellt:

Die Umsatzerlöse verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Sparten:



Die **Erlöse aus Stromlieferungen** (ohne Stromsteuer; inklusive Nebenerlöse) summierten sich auf 4.878.050 T€ und lagen 36,6 % über dem Vorjahreswert. Im Key-Account-Segment erhöhten sich die Verkaufserlöse im Wesentlichen durch die Weitergabe der gestiegenen Bezugskosten und Netzentgelte. Zusätzlich wirkte sich die Absatzsteigerung bei den Weiterverteilern positiv aus. Bei Bestandskund*innen hingegen reduzierte sich die Absatzmenge. Im Gewerbekundensegment lagen die Verkaufserlöse infolge der Weitergabe der höheren Bezugs- und Netzkosten, trotz geringerer Absatzmenge, über dem Niveau des Vorjahres. Während im Privatkundensegment die Absatzmenge nahezu auf Vorjahresniveau blieb, erhöhten sich die Verkaufserlöse trotz einer unterjährig erfolgten Preissenkung. Vom Stromumsatz entfielen 81,2 % (Vorjahr 80,8 %) auf Key-Account-Kunden sowie 18,8 % (Vorjahr 19,2 %) auf Privat- und Gewerbekund*innen.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Der Stromabsatz des N-ERGIE-Konzerns reduzierte sich um insgesamt 16,5 % auf 15.016,5 Mio. kWh. Die Key-Account-Kunden stellten mit 88,7 % (Vorjahr 90,3 %) weiterhin die absatzstärkste Kundengruppe dar.

Weiterhin wirkten sich die Erlöse aus der Vermarktung von Strommengen mit einem Anstieg von 846.058 T€ auf 1.076.393 T€ erhöhend auf die Erlöse aus Stromlieferungen aus. Die Erlöse aus der Weiterverrechnung gemäß EEG sowie nach § 19 Abs. 2 Stromnetzentgeltverordnung erhöhten sich auf 492.663 T€ (Vorjahr 391.012 T€). Korrespondierend nahm der Materialaufwand zu.

Die **Umsatzerlöse aus dem Erdgasverkauf** (ohne Energiesteuer; inklusive Nebenerlöse) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 18,7 % auf 1.279.504 T€. Im Key-Account-Segment führte ein Absatzrückgang zu einer geringeren Menge, was durch den hohen positiven Preiseffekt (Weitergabe der höheren Bezugskosten und höheren Netzentgelte) überkompensiert wurde und insgesamt zu einem deutlichen Anstieg der Verkaufserlöse führte. Bei den Gewerbekund*innen steigerten sich die Verkaufserlöse insbesondere durch die Weitergabe der höheren Bezugskosten und Netzentgelte, trotz Kundenverlusten sowie der milden Witterung. Während bei den Privatkund*innen der Absatz überwiegend witterungsbedingt rückläufig war, erhöhten sich die Verkaufserlöse trotz einer unterjährigen Preissenkung deutlich. Die Erlöse im Key-Account Bereich hatten 2023 einen Anteil von 68,5 % (Vorjahr 75,6 %), Privat- und Gewerbekund*innen von 31,5 % (Vorjahr 24,4 %) am Erdgasumsatz.

Infolge des Ukraine-Konflikts und der dadurch verursachten Verbrauchsrückgänge bei den Endkund*innen sowie der milden Witterung reduzierte sich die Gesamtabgabe im Erdgasgeschäft 2023 um 18,4 % auf 12.509,9 Mio. kWh. Mit einem Anteil von 81,8 % (Vorjahr 84,1 %) stellten die Key-Account-Kunden die größte Kundengruppe dar.

Gegenläufig zum Gesamtanstieg der Umsatzerlöse aus dem Erdgasverkauf verminderten sich die Erlöse aus der Vermarktung von Gasmengen im Vergleich zum Vorjahr von 421.559 T€ auf 380.903 T€.

Die Umsatzerlöse (inklusive Nebenerlöse) im Bereich **Fernwärme** nahmen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 54,9 % auf 155.636 T€ zu. Die Erlössteigerung war auch in diesem Segment durch die Preisformel vor allem bedingt durch die Marktpreisentwicklung, die Absatzmengen blieben auf Vorjahresniveau.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Aus dem **Wasserverkauf** konnten 2023 Erlöse (inklusive Nebenerlöse) von 73.406 T€ generiert werden, was gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang um 2,3 % entspricht. Insgesamt wurden 31,7 Mio. m^3 Wasser abgegeben, wovon auf Privatkund*innen 32,1 % (Vorjahr 33,1 %), auf Gewerbekunden 57,0 % (Vorjahr 56,8 %) und auf Key-Account-Kunden 10,9 % (Vorjahr 10,1 %) entfielen.

Die **sonstigen Erträge** im N-ERGIE Konzern lagen mit 59.894 T€ geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres.

Der **Materialaufwand** war auch im Jahr 2023 vom Anstieg der Bezugskosten für Strom und Gas geprägt, die im Wesentlichen preisbedingt zunahmen. Im Bereich der Wärmeerzeugung waren die Bezugskosten im Wesentlichen durch die höheren Preise für den Einsatzstoff Gas deutlich erhöht. Die Wasserbezugskosten lagen nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Weiterhin erhöhten sich die Netznutzungsentgelte gegenüber dem Vorjahr. Der Materialaufwand war hauptsächlich vom Strom- und Gasbezug mit einem Anteil von 88,5 % (Vorjahr 87,4 %) bestimmt.

Der **Personalaufwand** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 %, was im Wesentlichen auf geringere Zuführungen zu den Altersteilzeitverpflichtungen und Pensionsrückstellungen zurückzuführen war. Der laufende Personalaufwand erhöhte sich durch den gestiegenen Personalstand im Vergleich zum Vorjahr sowie durch die Umsetzung des Tarifabschlusses zum 1. Januar 2023. Dieser beinhaltete unter anderen einen Inflationsausgleich.

Die **Abschreibungen** lagen insbesondere durch höhere Abschreibungen auf Sachanlagen und hier insbesondere auf Verteilungsanlagen um 4,0 % über dem Vorjahr.

Um 2,6 % auf 105.007 T€ stiegen die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen.** Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Dienst- und Fremdleistungen sowie sonstigen Aufwendungen, die teilweise durch geringere Verluste aus Anlagenabgängen kompensiert wurden.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 34.685 T€. Dabei erhöhten sich vor allem die Beteiligungserträge von assoziierten Unternehmen um 40.250 T€. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die phasenverschobene Bewertung im Rahmen der at-Equity-Bewertung der Thüga zurückzuführen. Gegensätzlich dazu

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

führte die Zinsentwicklung zu einer Zunahme der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen und hier insbesondere der Zinsaufwendungen für Kreditinstitute.

Insgesamt lag das EGT des **N-ERGIE Konzerns** deutlich über den **Prognosen** des mittelfristigen Wirtschaftsplans 2023. Der in 2022 erstellte mittelfristige Wirtschaftsplan für die Folgejahre beinhaltete nur in sehr geringem Maße die Verwerfungen an den Energiemärkten, die ein erhebliches Umsteuern in allen Geschäftstätigkeiten erforderte. Insgesamt lag das Ergebnis der Geschäftstätigkeit als Folge dessen erheblich über den Prognosen des mittelfristigen Wirtschaftsplans 2023 sowie dem Ist 2022. Diese positiven Abweichungen sind im Wesentlichen Folge des volatilen Marktumfelds, die sich insbesondere im Strommarkt punktuell zu Gunsten der N-ERGIE ausgewirkt hat. Vor allem gegenüber Großkunden konnten Risikoaufschläge weitergegeben werden, die trotz der gestiegenen Preise eine Belieferung möglich machten. Die Entwicklung bei den Privatkund*innen folgte dabei den Marktgegebenheiten. Unterstützt wurde dies durch eine effiziente und vorausschauende Beschaffungsstrategie. Im Laufe des Jahres 2023 sind die Marktpreise entgegen der kalkulierten Risikozuschläge wiederum deutlich gefallen.

Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit lag deutlich über dem **Vorjahresniveau**. Im Rohergebnis (643.636 T€, Vorjahr 511.223 T€) spiegeln sich sowohl im Vorjahres-Ist- als auch im Plan-Ist-Vergleich die Markterfolge des Vertriebs durch höhere Erlöse und optimierte Bezugskosten im Strom- und Gasbereich wider. Dies resultiert überwiegend aus der erfolgreichen Direktvermarktung erneuerbarer Energien, positiven Effekten aus dem Groß- und Privatkundenbereich und der günstigen Vermarktung von beschafften Strommengen. Die sonstigen betrieblichen Erträge und die Abschreibungen entwickelten sich im Vorjahresvergleich negativ. Das Finanzergebnis hingegen verbesserte sich im Vorjahresvergleich deutlich.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** in Höhe von 7.546 T€ (Vorjahr 9.531 T€) enthielten überwiegend die voraussichtliche Steuerlast auf die Ausgleichszahlung an die Thüga sowie den Steueraufwand aus den Tochterunternehmen ohne Ergebnisabführungsvertrag.

Aufgrund des **Organschaftsverhältnisses** erhält die Thüga als außenstehende Aktionärin 2023 eine Ausgleichszahlung in Höhe von 27.259 T€. Unter Berücksichtigung des

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Steueraufwands und nach Dotierung der Gewinnrücklage waren 121.999 T€ an den Organträger Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg abzuführen.

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung des N-ERGIE Konzerns wird in folgender Kapitalflussrechnung gemäß DRS 21 dargestellt:

	2023 T€
Cashflow aus der laufender Geschäftstätigkeit	**248.083**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**- 194.838**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**- 17.926**
Veränderung des Finanzmittelfonds	**35.319**
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	**82.857**
Veränderung Finanzmittelfonds Konsolidierungskreisänd.	**- 559**
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**117.617**

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ergab sich vor allem aus dem zahlungswirksamen Periodenergebnis vor Abschreibungen sowie dem Anstieg der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Im **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** wurden die Investitionen in Sachanlagen und Finanzanlagen teilweise durch Beteiligungserträge kompensiert.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** lagen die Neuaufnahmen über den Tilgungen von Fremdkapital. Außerdem war der Cashflow durch die Ausschüttungen an die Anteilseigener geprägt.

Im Finanzmittelfonds waren wie im Vorjahr ausschließlich flüssige Mittel enthalten.

Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelfonds 2023 um 34.760 T€ auf 117.617 T€. Diese Entwicklung resultierte vor allem aus dem gestiegenen Periodenergebnis, durch das die Abflüsse für Investitionen und aus der Finanzierungstätigkeit gedeckt werden konnten.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Liquiditätsengpässe für 2024 sind aufgrund der aktuellen Finanzierungssituation im N-ERGIE Konzern nicht zu erwarten. Am Jahresende 2023 bestanden nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 254.480 T€.

Vermögenslage

In der nachfolgenden Vermögens- und Kapitalstruktur sind der Sonderposten für Investitionszuschüsse und die empfangenen Ertragszuschüsse entsprechend ihrer Eigenschaften zu 90,0 % den eigenkapitalähnlichen Mitteln zugeordnet. Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind im mittel- und langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur zeigte folgende Entwicklung:

	31.12.2023		31.12.2022	
	T€	%	T€	%
Vermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	**23.940**	**0,7**	11.352	0,4
Sachanlagen	**1.546.929**	**44,0**	1.453.766	50,2
Finanzanlagen	**571.880**	**16,3**	513.289	17,7
Umlaufvermögen/RAP	**1.369.773**	**39,0**	916.877	31,7
	3.512.522	**100,0**	**2.895.284**	**100,0**
Kapital				
Eigenkapital	**846.411**	**24,1**	666.151	23,0
Eigenkapitalähnliche Mittel	**202.018**	**5,8**	196.433	6,8
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	**1.303.532**	**37,1**	1.237.874	42,7
Kurzfristiges Fremdkapital	**1.160.561**	**33,0**	794.826	27,5
	3.512.522	**100,0**	**2.895.284**	**100,0**

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 617.238 T€ bzw. 21,3 %. Auf der Aktivseite stieg das Sachanlagevermögen, insbesondere die Position Verteilungsanlagen. Im Umlaufvermögen nahmen vor allem die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu, was auf die Preisbremsen und damit zusammenhängende Abrechnungen zurückzuführen war.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital durch die Einstellung in die Gewinnrücklagen. Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Verbindlichkeiten war im Wesentlichen auf die Preisbremse und damit zusammenhängende Abrechnungen zurückzuführen.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Die Nachrangdarlehen von der StWN bestanden unverändert in Höhe von 171.500 T€.

Aus dem Jahresergebnis 2023 wurden mit Zustimmung der StWN 149.000 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt. Damit wird vor allem dem weiterhin hohen Investitionsbedarf im Netzbereich, dem Umbau des Messwesens hin zu sogenannten Smart Metern sowie den geplanten Investitionen in Erzeugungsanlagen Rechnung getragen.

Unter Einbeziehung eigenkapitalähnlicher Mittel ergab sich am Jahresende 2023 eine rechnerische Eigenkapitalquote von 29,9 % (Vorjahr 29,8 %).

Investitionen und Finanzierung

Im N-ERGIE Konzern wurden im Berichtsjahr 261.242 T€ (Vorjahr 167.060 T€) investiert. Auf Sachanlagen entfielen 195.777 T€ (Vorjahr 160.820 T€), 15.080 T€ (Vorjahr 4.165 T€) auf immaterielle Vermögensgegenstände und 50.385 T€ (Vorjahr 2.075 T€) auf Finanzanlagen. Die Sachinvestitionen konzentrierten sich auf Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen für Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugs- und Verteilungsanlagen sowie auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Im Bereich der Finanzanlagen erfolgte vor allem der Erwerb von Anteilen der Stadtwerke Ingolstadt. Die Finanzierung der Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu 48,1 % (Vorjahr 59,0 %) durch Abschreibungen.

Das **Anlagevermögen** war zu 48,9 % (Vorjahr 43,6 %) durch Eigenkapital einschließlich eigenkapitalähnlicher Mittel bzw. vollständig (Vorjahr vollständig) durch mittel- und langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt. Dem kurzfristigen Finanzierungsbereich stand vollständig (Vorjahr vollständig) kurzfristiges Vermögen gegenüber.

C Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

C.1 Risikomanagement sowie Risiko- und Chancenbericht

Ziel des Risikomanagementsystems des N-ERGIE Konzerns ist es, frühzeitig bestandsgefährdende Entwicklungen zu erkennen, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Wichtige Rahmenbedingungen für den Risikomanagementprozess sind die Feststellung des Risikokapitals und dessen Aufteilung sowie die Definition der Risikolimite für die einzelnen unternehmerischen Teilaktivitäten. Weiterer wesentlicher Bestandteil ist das damit verbundene mehrstufige EGT-Vorwarnstufenkonzept, durch das Veränderungen in der

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Risikosituation aufgezeigt und Möglichkeiten zu einer rechtzeitigen Gegensteuerung gegeben werden. Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Konzernsteuerung.

Die Risiko- und Chancenidentifikation sowie deren Bewertung finden systematisch und fortlaufend statt. Den erfassten Risiken und Chancen werden statistische Verteilfunktionen und Eintrittswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Gesamtheit der Risiken und Chancen wird unter Berücksichtigung der ihnen zugeordneten Verteilfunktionen und Eintrittswahrscheinlichkeiten mittels Simulationen aggregiert und aufbereitet. Ein regelmäßiges Berichtswesen an alle relevanten Empfänger ist implementiert. Wesentliche Veränderungen einzelner Risiken und Chancen werden ad hoc berichtet.

Die wesentlichen Risiken und Chancen werden nachfolgend aufgeführt:

Politische und regulatorische Risiken und Chancen

Das Geschäftsjahr 2023 wurde vor allem durch die Umsetzung der von der Bundesregierung eingeführten Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen und die daraus resultierende verzögerte Rechnungsstellung bzw. den Verzug beim Einzug von Abschlagszahlungen geprägt. Den sich daraus zwischenzeitlich ergebenden Liquiditätsrisiken konnte im Rahmen des installierten Liquiditätsmanagements mit kurzzeitigen Zwischenfinanzierungen begegnet werden. Aufgrund der auch über den Jahreswechsel 2023/2024 hinaus bestehenden Abrechnungsrückstände sind für das Folgejahr weiterhin Forderungsrisiken erkennbar.

Die Energieeinkaufsmengen bei Strom und Gas sind für das Jahr 2024 in hohem Maße fixiert. Die Entwicklungen an den Energiebörsen und die politischen Diskussionen werden laufend von der Konzernleitung und dem Risikomanagement überwacht, um jederzeit erforderliche Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Erzeugung

Die erfolgreich abgeschlossene KWK-Modernisierung im HKW Sandreuth sichert für die kommenden Jahre eine verlässliche, auskömmliche sowie finanziell geförderte Stromproduktion. Die Beschaffungskosten für Erdgas sind 2023 gegenüber dem Krisenjahr 2022 merklich gesunken, allerdings hat sich der Clean Spark Spread gleichzeitig deutlich verschlechtert, wodurch sich der Anlageneinsatz reduzierte. Risiken aus der Volatilität auf

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

den Commodity-Märkten bestehen nicht, da die Gestehungskosten in den Erzeugungsanlagen über die Fernwärmeformel zum Kund*innen abgesichert werden. Chancen ergeben sich durch kurzfristige dem Markt angepasste Fahrweisen und Brennstoffvermeidungskosten.

Risiken ergaben sich aus den rückläufigen Erzeugungsmengen aus der Vermarktung der Kraftwerksscheibe Irsching 5. Verstärkt werden diese durch die absehbar sinkenden Deckungsbeiträge aus Gaskraftwerken für die bewirtschafteten Folgejahre.

Nachdem bislang nur rund ein Fünftel des Wärmeverbrauchs im Stadtgebiet Nürnberg über Fernwärme abgedeckt wird, besteht im Fernwärmeausbau durch den Klimapfad des Bundes erhebliches Wachstumspotenzial.

Um den Wasserbedarf der Stadt Nürnberg zu decken, kann auf vier eigene Wassergewinnungsgebiete zurückgegriffen werden. Zudem bezieht die N-ERGIE in erheblichem Umfang Wasser vom WFW, mit dem 2022 erneut einen langfristigen Wasserlieferungsvertrag bis 2054 abgeschlossen werden konnte.

Netz

Risiken entstehen vor allem durch die witterungs- und konjunkturabhängige Volatilität der Erlöse aus der Netznutzung und die schwer prognostizierbaren Entschädigungszahlungen im Rahmen des Redispatch 2.0., wobei die Effekte weitgehend im Rahmen des Regulierungskontoprozesses in den Folgejahren ausgeglichen werden. Beide Risiken können dennoch zu deutlichen Ergebnis- und Liquiditätsschwankungen im jeweiligen Geschäftsjahr führen.

Der politisch forcierte Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien (beispielsweise über das Osterpaket) erfordert einen massiven Ausbau der Netzinfrastruktur mit erheblich steigendem Finanzierungsbedarf über die nächsten Jahre. Das größte Risikopotenzial ergibt sich hierbei aus den inflationsgetriebenen Kostensteigerungen und der Sorge, dass diese deutlich stärker steigen als die Erlösobergrenze in der Anreizregulierung. Weitere Ergebnisrisiken werden in den bestehenden Verzögerungen des Rollouts für intelligente Messsysteme gesehen.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Vertrieb

Vertriebliche Chancen konnten 2023 im Strom vor allem aufgrund der hohen, über dem gesetzlichen EEG-Vergütungsniveau liegenden Strommarktpreise zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses im Geschäftsjahr 2022 über das Produkt „sonstige Direktvermarktung“ realisiert werden. In diesem Zusammenhang ergaben sich für die PV-Freiflächen und Windanlagen, vor allem bei der N-ERGIE Regenerativ, die in diesem Zeitraum in der sonstigen Direktvermarktung standen, Risiken aus dem Strompreisbremsegesetz. Bis Mitte 2023 mussten Zufallsgewinne gemäß dem Strompreisbremsegesetz an die Übertragungsnetzbetreiber abgeführt werden. Größere finanzielle Schäden entstanden dadurch nicht. Ein weiteres Risiko ergibt sich aus den niedrigen Monatsmarktwerten und dem damit einhergehenden gesunkenen Preisniveau in der Power Purchase Agreement (PPA)-Vermarktung von PV- und Windanlagen. Hierdurch wird der wirtschaftliche Zubau von neuen Anlagen zur Erzeugung aus erneuerbaren Energien erschwert.

Risiken könnten sich aus steigenden bzw. fallenden Marktpreisen im Jahr 2024 in Verbindung mit einem veränderten Verbrauchsverhalten und daraus resultierenden Mengenabweichungen ergeben. Das Wiederveräußerungsrisiko ist durch die aktuellen Marktpreise gestiegen, kann allerdings durch den vermehrten Abschluss von Verträgen, die das Mengenrisiko abwälzen, verringert werden. Insbesondere im Gasvertrieb wird das Mengenrisiko zudem von der Temperaturentwicklung während der Heizperioden beeinflusst.

Durch die wirtschaftliche Entwicklung und die hohen Energiekosten erhöht sich die Wahrscheinlichkeit von Forderungsausfällen. Lediglich bei Key-Account-Kunden kann das Risiko durch eine Forderungsausfallversicherung begrenzt werden, bei den Privatkund*innen sowie Firmen- und Gewerbekund*innen verschärft die Implementierung der Preisbremse mit den in der Folge verzögerten Abrechnungen hingegen die Risikosituation. Für dieses Risiko wurden ausreichend Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

In der Beschaffung ergeben sich Chancen und Risiken aus der Portfoliobewirtschaftung und den Preisschwankungen bei Strom und Gas. Eine aktive Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt über Beschaffungsstrategien und interne Vorgaben. Des Weiteren bestehen Risikolimite für Adress- und Marktpreisrisiken, die regelmäßig überwacht und berichtet werden. Preisvariable Beschaffungskontrakte wurden zur Risikominimierung in wirtschaftlich sinnvollem Rahmen durch Preissicherungsgeschäfte ergänzt.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Personalwirtschaftliche Risiken und Chancen

Das Personalkostenrisiko wird durch den Tarifvertrag maßgeblich beeinflusst. Der Tarifabschluss zum TV-V läuft bis 31. Dezember 2024. Auch für die Folgejahre wird von höheren Tarifabschlüssen ausgegangen.

Das größte Risikopotenzial im Personalbereich beinhaltet der demografische Wandel. Spezielle Rekrutierungskampagnen in Verbindung mit gezielten Employer-Branding-Maßnahmen (Netzspezifische Kampagnen, Mitarbeitende werben Mitarbeitende usw.) sollen die Attraktivität des Unternehmens für Fach- und Führungskräfte steigern.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Die im zweiten Halbjahr 2022 eingetretene Zinswende führte zu einem Zinsanstieg der Finanzierungskosten für 2023 und Folgejahre. Zukünftig wird es herausfordernd sein, die anstehenden, stark gestiegenen Neu- und Ersatzinvestitionen sowie den kurzfristigen Liquiditätsbedarf in der Finanzmittelbeschaffung darzustellen. Daneben sind die Finanzierungskosten für Projektfinanzierungen von erneuerbaren Stromerzeugungsanlagen stark angestiegen, was Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte haben kann.

Die Versorgungssysteme der Beschäftigten im N-ERGIE Konzern (Pensionsverpflichtungen) hingegen profitieren von der aktuellen Zinsentwicklung.

Weitere Risiken und Chancen ergeben sich nach wie vor aus dem Beteiligungsportfolio. Die Beteiligungen des N-ERGIE Konzerns sehen sich mit den gleichen Herausforderungen des Marktes (Energiewende) konfrontiert und es besteht das Risiko, dass künftige Erwartungen an die Ergebnisentwicklung reduziert werden müssen.

Steuerliche Risiken

Durch die kurzfristigen und vielfältigen Änderungen in der steuerlichen Gesetzgebung, Rechtsprechung und Finanzverwaltungsauffassung besteht für den N-ERGIE Konzern das Risiko, steuerlich relevante Sachverhalte nicht korrekt und zeitnah abzubilden. Eine Herausforderung im Konzern stellt dabei unter anderem der große Zeitversatz, in dem die N-ERGIE und ihre Tochterunternehmen geprüft werden, dar. Die Dauer der steuerlichen Außenprüfungen durch die Finanzverwaltung ist erfahrungsgemäß überdurchschnittlich lang und der Abschluss der Außenprüfungen nicht beeinflussbar. Um unter anderem diesen Risiken zu begegnen, wurde ein konzernweites Tax Compliance Management System eingeführt, das die Beachtung aller steuerrechtlichen Vorschriften sicherstellen soll.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Gesamtbeurteilung

Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

C.2 Prognosebericht

Energiepolitisches und rechtliches Umfeld

EU-Emissionshandelsreform nimmt letzte Hürde

Das EU-Parlament hat die Reform des europäischen Emissionshandels beschlossen. Hierzu gehören strengere Vorgaben für die Energiewirtschaft und die energieintensive Industrie, die schon seit 2005 CO_2-Emissionsrechte erwerben müssen oder zugeteilt bekommen (ETS I). Im ETS I sollen die CO_2-Emissionen bis 2030 um 62 % im Vergleich zu 2005 gesenkt werden. Ein neuer Emissionshandel für CO_2-Emissionen im Straßenverkehr und von Gebäuden (ETS II) wird bis 2027 eingeführt.

Erhöhung des nationalen CO_2-Preises im Rahmen des BEHG

Anders als Ende 2022 beschlossen, erfolgt nun doch die ursprünglich für 2024 geplante Erhöhung der nationalen CO_2-Bepreisung. Seit dem 1. Januar 2024 liegt der CO_2-Preis bei 45 € je Tonne und soll im Jahr 2025 auf 55 € steigen. Die daraus generierten Einnahmen fließen in den Klima- und Transformationsfonds.

Gaslieferung über LNG-Terminals

Deutschland wird die aktuell im Bau befindlichen Flüssiggas (LNG)-Terminals 2024 sowie in den Folgejahren in Betrieb nehmen. Der Stopp der russischen Gaslieferungen hat nicht nur zu einer Verlagerung der Importabhängigkeit – maßgeblich in Richtung amerikanisches LNG – geführt, sondern auch zu einer Erhöhung der Preise. Zudem sind Gasmangellagen auch zukünftig nicht gänzlich auszuschließen, da die LNG-Importkapazitäten und die vorhandenen Speicherkapazitäten Europas bei sehr hohen Verbräuchen in kalten Wintern aktuell nicht ausreichen.

Transformation der Wärmeversorgung

Die Bundesregierung hat im Jahr 2023 die Weichen für die treibhausgasneutrale Wärmeversorgung bis spätestens 2045 (Zieljahr) gestellt. Zum 1. Januar 2024 sind sowohl die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) als auch das Wärmeplanungsgesetz (WPG) in Kraft getreten. Kommunen werden durch das WPG verpflichtet, mittels einer kommunalen Wärmeplanung Wärmenetzgebiete, Wasserstoffnetzgebiete und Gebiete für dezentrale Wärmeversorgung auf Basis einer Bestands- und Potenzialanalyse mit der Maßgabe

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

einer möglichst kosteneffizienten Versorgung auszuweisen. Ferner müssen bis 2030 bestehende Wärmenetze zu 30 % (bis 2040 zu mindestens 80 %) mit erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme oder einer Kombination hieraus betrieben werden. Das neue GEG schreibt bei gleichzeitiger Gültigkeit verschiedener Übergangsregelungen vor, dass ab 2024 bei Neubauten in Neubaugebieten nur noch Heizsysteme verbaut werden, die mindestens zu 65 % auf erneuerbaren Energien basieren. Das Bundeswirtschaftsministerium sieht vor allem Wärmepumpen oder den Anschluss an emissionsarme Fernwärmenetze als vordringliche Erfüllungsoptionen, aber auch grüner Wasserstoff soll den Gesetzesvorgaben entsprechen.

Erzeugung und Gewinnung

Durch den Atomausstieg bis April 2023 und einen gegebenenfalls schnelleren Kohleausstieg bis 2030 kann sich perspektivisch ein Rückgang der deutschen Kraftwerkskapazitäten ergeben. In diesem Kontext bleiben Gaskraftwerke trotz Gas-/Energiekrise für die Residuallast und als Partner der erneuerbaren Energien im Sinne der Versorgungssicherheit von besonderer Bedeutung. Die Beschaffungskosten für Gas und Emissionszertifikate waren in 2023 zwar rückläufig, konnten aber den überproportionalen Strompreisverfall nicht kompensieren. Dies führte im Berichtszeitraum und perspektivisch in den Folgejahren zu einer signifikanten Verschlechterung des Clean Spark Spreads.

Über die N-ERGIE Regenerativ kommt die N-ERGIE ihrer strategischen Zielstellung nach, die erneuerbaren Energien in den nächsten Jahren deutlich auszubauen. Hierzu wurde weiterhin eine größere Zahl an PV-Freiflächenprojekten vorentwickelt sowie Flächensicherungen für perspektivische Windkraftprojekte vorgenommen. Im Berichtsjahr wurden weitere PV-Freiflächenanlagen in den Tochterunternehmen der N-ERGIE Regenerativ neu in Betrieb genommen.

Aktuell stammen bereits rund 30 % der Fernwärme in Nürnberg aus nicht-fossilen Quellen. Das strategische Ziel der N-ERGIE ist es, bis 2035 die jährliche Wärmeproduktionsmenge am Kraftwerksstandort Sandreuth klimaneutral zu erzeugen.

Durch die frühzeitige Sicherung von Wasserrechten beim WFW ab 2024 (neues Entnahmerecht, Gültigkeit 30 Jahre) sowie kontinuierlich fortschreitende Investitionen in die Wassergewinnungs- und Transportanlagen ist auch in Zukunft eine stabile Grundlage für die Versorgungssicherheit mit Trinkwasser gegeben.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Netz

In den nächsten Jahren ist damit zu rechnen, dass die Kosten für Fremdmittel sowie insbesondere für Fremdleistungen und Personal die Erlösobergrenze auf Basis der Anreizregulierung berücksichtigten Kosten übersteigen werden. Zusätzlich führt die Verzögerung des Rollouts für intelligente Messsysteme, durch die höhere Anlaufkosten entstehen, weiterhin zu Ergebnisbelastungen.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien erfordert ein erheblich dynamischeres Wachstum im Netzgeschäft als bisher angenommen. Dies erfordert neben den weiterhin zwingend umzusetzenden Netzausbau- und Optimierungsmaßnahmen eine Verstärkung des Netzgeschäfts hinsichtlich Ressourcen und Finanzmittel. Nur so kann die N-ERGIE Netz auch künftig ein stabiles Netzgeschäft sicherstellen.

Der Schwerpunkt im Stromnetz liegt aufgrund weiter stark zunehmender dezentraler Einspeisung auch in den nächsten Jahren im Ausbau insbesondere der Hochspannungsnetze und -anlagen sowie der damit verbundenen Transformation. Für einen weiterhin sicheren Betrieb ist die Fortführung der Erneuerungs- und Sanierungsprogramme für die Hoch- und Mittelspannungsfreileitungsmasten sowie die 110-kV-Öl-Kabel in der Stadt Nürnberg geplant.

Im Gasnetz sind in den nächsten Jahren im Wesentlichen Investitionen im Substanzerhalt auf Basis der Zustandsbewertung erforderlich. Das betrifft vor allem die Auswechslung von Gasversorgungsleitungen im Stadtgebiet und Gashochdruckleitungen aufgrund der Korrosionsschutzthematik. Die aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Einspeisung von Biogas führen zu vermehrten Anschlussanfragen von Anlagenbetreibern. In den kommenden Jahren ist mit mehreren verpflichtend zu realisierenden Netzeinspeisungen pro Jahr zu rechnen.

In der Sparte Fernwärme liegen die Hauptaktivitäten auf Maßnahmen zur weiteren Erschließung der neuen Stadtteile wie z.B. Lichtenreuth und Tiefes Feld sowie der Verdichtung im Bestandsnetz. Im Substanzerhalt muss aufgrund des Alters der Anlagen und der einhergehenden steigenden Netzwasserverluste vor allem in die Auswechslung schadhafter Leitungsabschnitte intensiviert werden. Im Bereich der Netzoptimierung wird die Erneuerung der Schweinau-Leitung fortgesetzt.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Im Wassernetz betreffen die Investitionen im Wesentlichen die Maßnahmen zur Sanierung der Lorenzer Fallrohrleitung sowie zur weiteren Erschließung der neuen Stadtteile Lichtenreuth und Tiefes Feld.

Vertrieb

Im Rahmen der „sonstigen Direktvermarktung“ kann sich die N-ERGIE den Zugriff auf immer stärker nachgefragte regionale sowie zertifizierte CO_2-freie Strommengen sichern. Damit profitieren die Kund*innen vom günstigen regionalen Ökostrom.

Das Key-Account-Management ist die zentrale Schnittstelle zwischen der N-ERGIE und ihren größten Kunden. Neben der reinen Energieversorgung will die N-ERGIE auch weitere energiewirtschaftliche Herausforderungen, wie die Integration erneuerbarer Energien zusammen mit den Kunden umfassend meistern.

Im Stromsegment wird der Absatz beim Verkauf an Weiterverteiler das Vorjahresniveau 2024 voraussichtlich unterschreiten. Bei den Industriekunden wird das Absatzniveau des Jahres 2023 aus heutiger Sicht annähernd erreicht. Im Privatkundensegment wird beim Stromverbrauch in den kommenden Jahren insgesamt eine leichte Absatzzunahme erwartet. Dabei wird im Bestandsgeschäft mit einem annähernd konstanten Verbrauch gerechnet – der Mengenzuwachs resultiert hauptsächlich aus der geplanten bundesweiten Akquise von Privatkund*innen. Über alle Kundengruppen betrachtet wird der Stromabsatz 2024 voraussichtlich moderat unter dem Wert des Jahres 2023 erwartet.

Die Strompreise bleiben für Privatkund*innen ab dem 1. Januar 2024 zunächst stabil. Steigende Kosten bei den Netzentgelten im Jahr 2024 werden zunächst nicht an die Kund*innen weitergegeben.

Im Gassegment wird die Belieferung an Weiterverteiler das Vorjahresniveau 2024 voraussichtlich nicht erreichen, der Industriekundenabsatz bleibt aus heutiger Sicht in etwa stabil. Der Gasverbrauch im Privatkundenbereich wird in den kommenden Jahren als leicht ansteigend eingeschätzt. Einem vor allem durch die abnehmende Bedeutung des Energieträgers Gas bedingten Rückgang im Bestandsgeschäft steht ein prognostizierter Absatzzuwachs durch die geplante bundesweite Akquise von Standardkund*innen gegenüber. Insgesamt betrachtet wird der Gasabsatz 2024 voraussichtlich den Wert des Jahres 2023 unterschreiten.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Die Erdgaspreise für Endkund*innen sind zum 1. Januar 2024 bereits zum zweiten Mal in Folge gesunken. Bei unverändertem Grundpreis (netto) ging der Energiepreis netto um 0,77 Cent pro Kilowattstunde bei Privatkund*innen zurück. Die Erhöhung im Zusammenhang mit dem BEHG wird nicht an die Kund*innen weitergegeben.

Im Stadtgebiet Nürnberg schlägt sich die klare Fernwärmeausbaustrategie nieder. Im Rahmen ganzheitlicher Wärmekonzepte stehen neben bestehenden Fernwärmekund*innen auch Abnehmer*innen im Fokus, die perspektivisch an das Fernwärmenetz angeschlossen werden können, um so durch Verdichtung oder den schrittweisen Anschluss neuer städtischer Quartiere und Areale den Fernwärmeabsatz zu erhöhen.

Die Fernwärmepreise werden durch die Preisformel auch im Jahr 2024 den Beschaffungspreisen folgen. Für die nächste Preisanpassung im Herbst 2024 wird mit einer Senkung der Fernwärmepreise gerechnet.

Neben regelmäßigen und strengen Trinkwasserkontrollen investiert die N-ERGIE laufend in ihr Wassernetz. Für die Zeit von 2022 bis 2026 hat sie insgesamt Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten von etwa 30 Mio. Euro im Wassernetz umgesetzt oder bereits geplant, um die Qualität des Nürnberger Trinkwassers nachhaltig zu sichern. Auch künftig wird von einem annähernd konstanten Wasserabsatz ausgegangen.

Die Wasserpreise stiegen nach zwei Jahren Preiskonstanz zum 1. Januar 2024 um durchschnittlich rund 9 % – ein Liter Wasser kostet damit knapp 0,25 Cent brutto.

Gesamtprognose und Ausblick 2024

Im Jahr 2023 beschäftigten den N-ERGIE Konzern vor allem die Folgewirkungen der Energiekrise. Insbesondere die Umsetzung der Preisbremsen für Strom, Gas und Fernwärme stellte viele Energieversorger vor große Herausforderungen. In den Fokus gerieten hierbei vor allem die Kundenabrechnungen, die nur verzögert versendet werden konnten, mit teilweise starken Wirkungen auf die Liquidität. In der weiteren Folge bauten sich die Forderungsbestände auf und konnten bis Jahresende 2023 nicht vollständig abgebaut werden.

Eine weitere Folge der Energiekrise ist die Beschleunigung der Energiewende, deren Finanzierung jedoch nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Schuldenbremse nun neu ausgerichtet werden muss. Die Wärmewende vor allem im Stadtgebiet Nürnberg

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

bietet für die N-ERGIE viele Chancen zur Ausweitung und Stärkung ihrer Geschäftstätigkeit, bedingt aber zugleich umfangreiche und langfristige Investitionen. Um den zügigen Umbau hin zu einer dekarbonisierten Wärmeversorgung umsetzen zu können, wird ein umfangreicher Förderrahmen notwendig sein, der zum einen Planungssicherheit gewährt und zum anderen der Langfristigkeit der Investitionen gerecht wird. Neben der Wärmewende bieten aber auch die erneuerbaren Energien viele Ergebnispotentiale, ziehen aber ebenso wie die Verpflichtung zum Rollout gemäß GNDEW im Messstellenbetrieb weitere hohe Investitionsvolumina vor allem in die Stromnetze nach sich. Die hohen Inflationsraten aus 2023 haben dabei eine zusätzliche Steigerung der Ausgaben zur Folge, wenngleich sich bereits eine deutliche Beruhigung der Preisentwicklungen vor allem an den Rohstoffmärkten abzeichnet.

Zur Finanzierung der Energiewende sollen daher bei allen Konzernunternehmen möglichst viele Effizienzpotenziale (z.B. Digitalisierung) genutzt werden, um eine möglichst hohe Profitabilität sicherzustellen, die es den Gesellschaften und ihren Gesellschaftern erlauben, Thesaurierungen zuzulassen, wodurch ein Teil der notwendigen Investitionen mit Eigenkapital finanziert werden kann. Ziel dabei ist es, die Verschuldung im N-ERGIE Konzern innerhalb der selbst gesteckten Grenzen und somit offen für Fremdfinanzierungen zu halten. Herausfordernd wird, dass die hohen Investitionen in den kommenden Jahren eine Tilgung der bestehenden Darlehen nur bedingt zulassen, so dass neue Anschlussfinanzierungen notwendig werden. Daraus abgeleitet wird von einem deutlichen Anstieg des dynamischen Verschuldungsgrads bei gleichzeitig rückläufiger Zinsdeckung ausgegangen. Im regulatorischen Bereich wurde zum Teil bereits reagiert, für Neuanlagen 2024 sowie die Folgejahre wurde die Eigenkapitalverzinsung angehoben. Die Entscheidung zur Eigenkapitalverzinsung für Bestandsanlagen in der vierten Regulierungsperiode wird in den kommenden Monaten erwartet. Auch hier ist eine Anhebung aufgrund der steigenden Finanzierungskosten zwingend erforderlich.

Die Geschäftsmodelle im N-ERGIE Konzern trotzen den wirtschaftlich schwierigen Zeiten sowie den mannigfaltigen Folgewirkungen der Energiekrise und zeigen sich krisensicher, wenngleich der Druck auf die Kostensituation weiter hoch bleibt.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Aufgrund der beschriebenen Effekte erwartet der N-ERGIE Konzern im verabschiedeten Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 ein robustes und gutes Ergebnis, das auf dem Ergebnisniveau des Jahres 2021 (154.870 T€) liegen wird, aber deutlich unter den durch die außergewöhnliche Marktsituation beeinflussten Ergebnissen der Jahre 2022 und 2023.

Nürnberg, 19. März 2024

N-ERGIE Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Maik Render Magdalena Weigel

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

Aktivseite	Anhang TZ	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen	E.1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		23.940	11.352
II. Sachanlagen		1.546.929	1.453.766
III. Finanzanlagen		571.880	513.289
		2.142.749	1.978.407
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	E.2	127.866	125.868
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	E.3	1.114.999	699.401
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	E.4	117.617	82.857
		1.360.482	908.126
C. Rechnungsabgrenzungsposten		9.291	8.751
		3.512.522	**2.895.284**

Passivseite	Anhang TZ	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital	E.5		
I. Gezeichnetes Kapital		156.400	156.400
II. Kapitalrücklage		119.886	119.886
III. Gewinnrücklagen		569.560	388.275
IV. Nicht beherrschende Anteile		565	1.590
		846.411	666.151
B. Zuschüsse	E.6	224.464	218.259
C. Rückstellungen	E.7	569.139	544.590
D. Verbindlichkeiten	E.8	1.871.459	1.461.339
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.049	4.945
		3.512.522	**2.895.284**

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

N·ERGIE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

	Anhang TZ	2023 T€	2022 T€
1. Umsatzerlöse	F.1	6.502.360	4.928.408
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		594	266
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		35.573	30.661
4. Sonstige betriebliche Erträge	F.2	23.727	29.133
5. Materialaufwand	F.3	- 5.858.724	- 4.417.185
6. Personalaufwand	F.4	- 213.816	- 220.955
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	F.5	- 101.348	- 97.410
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	F.6	- 105.007	- 102.365
9. Finanzergebnis	F.7	56.092	21.407
10. Ergebnis der Geschäftstätigkeit		**339.451**	**171.960**
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 7.546	- 9.531
12. Ergebnis nach Steuern		**331.905**	**162.429**
13. Sonstige Steuern		- 1.252	- 1.233
14. Ausgleichszahlung nach § 304 AktG	F.8	- 27.259	- 30.631
15. Garantiedividenden für nicht beherrschende Anteile	F.9	- 192	- 194
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn		- 122.132	- 79.304
17. Konzernjahresüberschuss		**181.070**	**51.067**
18. Nicht beherrschende Anteile		0	- 185
19. Einstellungen in die Konzern-Gewinnrücklagen		- 181.070	- 50.882
20. Konzernbilanzgewinn		**0**	**0**

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

N·ERGIE

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023
der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

A Allgemeine Erläuterungen

Die Firma N-ERGIE Aktiengesellschaft (N-ERGIE) mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRB 17412 eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie unter Berücksichtigung der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss ist auf Tausend Euro gerundet. Durch die Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund der kaufmännischen Rundung Differenzen auftreten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde um die Zwischensumme „Ergebnis der Geschäftstätigkeit“ (Position 10) ergänzt. Das Ergebnis stellt eine Steuerungsgröße dar.

Zur Verbesserung der Klarheit und der Übersichtlichkeit sind in der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasste Posten im Konzernanhang ausgewiesen bzw. erläutert. Des Weiteren werden alle Davon-Vermerke im Konzernanhang ausgewiesen. Die Ziffern in der Vorspalte der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen denen der Erläuterungen im Konzernanhang.

In der dargestellten Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme entsprechend der Verlautbarung des Deutschen Standardisierungsrats (DRS 21) nach den Bereichen Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Entwicklungen des Konzerneigenkapitals sind im Konzerneigenkapitalspiegel gemäß der Verlautbarung des Deutschen Standardisierungsrats (DRS 22) dargestellt.

Die Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung (StWN), Nürnberg, erstellt als oberstes Mutterunternehmen (kleinster und größter Kreis) einen Konzernabschluss, in den die N-ERGIE einbezogen wird. Dieser wird nach Einreichung beim Betreiber des Unternehmensregisters offengelegt. Die N-ERGIE hat auf die befreiende Wirkung gemäß § 291 HGB verzichtet und einen eigenen Konzernabschluss aufgestellt.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

B Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die N-ERGIE als Mutterunternehmen und alle Tochterunternehmen von wesentlicher Bedeutung einbezogen, an denen der N-ERGIE unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Anteile zusteht.

Der Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses umfasst neben der N-ERGIE 10 (Vorjahr 13) verbundene Unternehmen.

Die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um drei Gesellschaften. Die AquaOpta Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg, und die N-ERGIE Solarstrom GmbH & Co. KG, Nürnberg, werden nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Des Weiteren fand zum 1. Januar 2023 eine Verschmelzung der N-ERGIE IT GmbH, Nürnberg, auf die N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg, statt.

Als assoziierte Unternehmen werden 33 (Vorjahr 35) Gesellschaften nach der Equity-Methode bewertet.

Im Jahresverlauf 2023 wurden Anteile an der Gemeindewerke Wendelstein Bürgerkraftwerke GmbH, Wendelstein, und Photovoltaikkraftwerk Schweinfurt GmbH & Co. KG, Nürnberg, veräußert, sodass sich die Anzahl der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen verringerte.

Ein wesentlicher Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen des N-ERGIE Konzerns entstand nicht.

Soweit eine Einbeziehung nach § 296 Abs. 2 HGB bzw. eine Bewertung nach § 311 Abs. 2 HGB unterblieb, handelt es sich um Beteiligungen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, weil die Umsatzerlöse dieser Unternehmen insgesamt weniger als 1 % vom Gesamtumsatz des Konzerns ausmachen, bzw. bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik nicht gegeben ist. Die Zuordnung der Unternehmen ist in der Aufstellung des Anteilsbesitzes (Punkt G.4) ersichtlich.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

C Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der konsolidierten Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt, soweit die Voraussetzungen bei der Verschiedenartigkeit der Betätigungsgebiete der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften vorliegen. Allein bei der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligung an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA wurden die Werte des IFRS-Konzernabschlusses mittels einer Überleitungsrechnung an den HGB-Abschluss des N-ERGIE Konzerns angepasst. Das Geschäftsjahr der konsolidierten Unternehmen ist das Kalenderjahr.

Die Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgte bis einschließlich 2009 nach der Buchwertmethode. Seit dem Geschäftsjahr 2010 erfolgt die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen nach der Neubewertungsmethode. Bei dieser Methode werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstkonsolidierung bilanzierten anteiligen Eigenkapital zu Zeitwerten aufgerechnet.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet. Ein danach noch vorhandener aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert gezeigt. Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden ihrem bilanziellen Charakter entsprechend in den Ausgleichsposten aus Kapitalkonsolidierung eingestellt. Aktivische und passivische Unterschiedsbeträge verschiedener Tochterunternehmen werden nicht miteinander saldiert.

Die Beteiligungen an wesentlichen assoziierten Unternehmen sind in der Konzernbilanz nach der Equity-Methode mit dem bilanzierten anteiligen Eigenkapital dieser Unternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstbewertung angesetzt (Buchwertmethode). Das Wahlrecht, die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen zu vereinheitlichen, wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Einbeziehung der at Equity-bilanzierten Unternehmen erfolgt mit den Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2022. Die Einbeziehung einer Beteiligung erfolgt auf der Grundlage eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023, da aus der Fortschreibung des

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Beteiligungsbuchwerts jährlich ein wesentlicher Ergebnisbeitrag resultiert und dieser jeweils mit dem aktuellen Wert erfasst werden soll.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegeneinander aufgerechnet. Eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde im Berichtsjahr durchgeführt. Eine Bereinigung um Zwischenergebnisse unterbleibt im Hinblick auf § 304 Abs. 2 HGB.

D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach den im Folgenden aufgeführten Grundsätzen vorgenommen:

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung eingetreten ist. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die betriebsindividuelle Nutzungsdauer und beginnen im Zugangsmonat.

Bei Sachanlagen, die vor dem 1. Januar 2010 angeschafft worden sind, wird vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Hierbei wird im steuerlich zulässigen Rahmen grundsätzlich degressiv, im Übrigen linear abgeschrieben und zum jeweils günstigsten Zeitpunkt zur linearen Abschreibungsmethode übergegangen.

Neuzugänge von Sachanlagen werden ab dem Geschäftsjahr 2010 linear über die betriebsindividuelle Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Übernahme der angewachsenen Sachanlagen erfolgt zum Buchwert.

Selbstständig nutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 €, aber nicht 800 € übersteigen, werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	**1 - 50**
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**5 - 99**
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	**3 - 50**
Verteilungsanlagen	**1 - 50**
Technische Anlagen und Maschinen	**5 - 35**
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	**1 - 25**

Die Abschreibungszeiträume werden ausgehend von den in den steuerlichen AfA-Tabellen angegebenen kürzesten Nutzungsdauern ermittelt, soweit nicht im Einzelfall Anhaltspunkte für eine abweichende betriebsindividuelle Nutzungsdauer vorliegen.

Die Abschreibungszeiträume für die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zwischen 11 und 20 Jahre.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nominalwert und Anlagen im Bau sind mit den bisher angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen (aktivierte Eigenleistungen) umfassen den in § 255 Abs. 2 Satz 1 HGB definierten Mindestumfang der aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile. Zinsen für Fremdkapital werden nicht einbezogen. Die erhaltenen Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betroffenen Vermögensgegenstände abgesetzt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile und Beteiligungen an nicht einbezogenen verbundenen oder assoziierten Unternehmen sowie Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bei dauernder Wertminderung bewertet. Sofern die Gründe, die zu einem niedrigeren Wertansatz geführt haben, am Bilanzstichtag nicht mehr bestanden, wurde eine Zuschreibung auf den beizulegenden Wert maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Ausleihungen werden zu ihrem Nenn- oder Barwert angesetzt.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Umlaufvermögen

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Dem Risiko geminderter Verwendbarkeit wird durch entsprechende Wertabschläge Rechnung getragen. Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren entspricht dem gleitenden Durchschnitt aus Anschaffungskosten oder den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten, ausgenommen sind die unentgeltlich zugeteilten CO_2-Emissionsberechtigungen, die in der Bilanz mit einem Wert von Null ausgewiesen werden und einen Zeitwert von 3.193 T€ (Vorjahr 3.785 T€) haben. Fertige und unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen den in § 255 Abs. 2 Satz 1 HGB definierten Mindestumfang der aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zu Nominalbeträgen bewertet, vermindert um ausreichend bemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die Forderungen für die Energie- und Wasserlieferungen sowie Netznutzung gegen Kunden mit registrierender Lastgangmessung und Weiterverteiler beruhen grundsätzlich auf Stichtagsablesungen; nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag auf Grundlage einer zählpunktbezogenen Hochrechnung abgegrenzt worden. Den Forderungen gegen Händler, die Standardlastprofilkunden versorgen, lag die rollierende Jahresverbrauchsabrechnung zu Grunde, wobei die zum Bilanzstichtag abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Lieferungen und Leistungen auf Grundlage einer zählpunktbezogenen Hochrechnung ermittelt wurden. Von diesen Forderungen sind die erhaltenen Abschlagszahlungen offen abgesetzt. Die Umsetzung der sogenannten Preisbremsen, die bis 31. Dezember 2023 befristet waren, hatte in 2023 Auswirkungen auf die Abrechnungen und Abgrenzungen der Forderungen. Zudem waren die Vorauszahlungen aus den Preisbremsen über die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten auszugleichen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Eigenkapital

Der Ansatz des gezeichneten Kapitals erfolgt zum Nennbetrag.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Zuschüsse

Die bis zum 31. Dezember 2002 und die ab dem 1. Januar 2010 vereinnahmten Baukostenzuschüsse wurden linear über 20 Jahre zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die ab dem 1. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse wurden als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert; die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstands.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwertverfahren ermittelt. Grundlagen des Gutachtens sind die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und der durch die Deutsche Bundesbank bekannt gegebene Rechnungszinsfuß von 1,82 % (Vorjahr 1,78 %), der dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren entspricht. Zudem wird ein Gehaltstrend von 2,1 % (Vorjahr 2,1 %) berücksichtigt. Eine Fluktuationsrate wird nicht unterstellt. Der Rentenanpassung wird mit 2,8 % (Vorjahr 2,8 %) für allgemeine Versorgungen und mit 2,5 % (Vorjahr 2,5 %) für Einzelzusagen Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten gemäß § 249 Abs. 1 HGB und sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Die Drohverlustrückstellungen sind in Höhe ihres Verpflichtungsüberschusses auf Basis einer Vollkostenkalkulation angesetzt. Die langfristigen sonstigen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen, Verpflichtungen aus Altersteilzeit sowie Sterbegeldverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwertverfahren, einem Rechnungszinsfuß von 1,74 % (Vorjahr 1,44 %), der dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre entspricht und einem Gehaltstrend von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) bewertet.

Die Rückbaurückstellungen werden gleichmäßig über die Verteilungsperiode angesammelt und nach dem Barwertverfahren, entsprechend ihrer Restlaufzeit, mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, ermittelt.

Alle weiteren langfristigen Rückstellungen werden, entsprechend ihrer Restlaufzeit, mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzins-

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

satz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst; die Dotierung erfolgt nach der Nettomethode.

Zur bilanziellen Abbildung von in Portfolien zusammengefassten Bezugs- und Absatzgeschäften sowie ggf. finanziellen Derivaten für Strom und Gas wird unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 vom Grundsatz der imparitätischen Einzelbewertung abgewichen. Gemäß IDW RS ÖFA 3 werden etwaige überschießende Volumina bzw. offene Positionen auf Segmentebene imparitätisch bewertet und ggf. eine Rückstellung gebildet. Für die Portfolien Fernwärme und Biogas werden aus Bezugs- und Absatzgeschäften sowie ggf. derivativen Finanzinstrumenten Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gebildet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Für Überhänge der negativen Marktwertveränderungen über die positiven Marktwertänderungen sind Rückstellungen für Bewertungseinheiten zu bilden. Der beizulegende Zeitwert von Termingeschäften wird auf Basis der Barwerte der zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Im Rahmen von Bezugsverträgen wurden Rohstoffsicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen, für die bilanzielle Bewertungseinheiten gebildet wurden.

Latente Steuern

Ein Ansatz von latenten Steuern nach § 306 HGB entfällt, da sich aufgrund der umfassenden steuerlichen Organschaft zur StWN keine Steuererstattungen bzw. -zahlungen aus Konsolidierungsbuchungen ergeben können.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

E Erläuterungen zur Bilanz

E.1 Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens wird im Einzelnen in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagengitter dargestellt. Der Anteilsbesitz ist unter G.4 detailliert aufgeführt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Anteile an Wertpapiersondervermögen (Mischfonds auf Basis von Renten und Aktien). Der Marktwert zum 31. Dezember 2023 beträgt insgesamt 59.636 T€ und liegt somit 21.096 T€ über dem Buchwert. Im Geschäftsjahr wurden 697 T€ ausgeschüttet.

Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich ein Unterschiedsbetrag zwischen dem at Equity-Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital (§ 312 Abs. 1 S. 2 HGB) in Höhe von 14.709 T€.

E.2 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	**26.946**	23.549
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	**1.779**	1.186
Fertige Erzeugnisse und Waren	**9.022**	15.653
Emissionsrechte	**90.119**	85.480
	127.866	125.868

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

E.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**973.938**	**593.935**
davon abgerechnete Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen sowie Netznutzung	*594.980*	*327.371*
davon Verbrauchsabgrenzung	*904.956*	*559.708*
davon erhaltene Abschlagszahlungen	*-591.915*	*-440.466*
davon Wertberichtigungen	*-12.989*	*-9.495*
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**38.863**	**40.003**
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	**14.449**	**9.697**
Sonstige Vermögensgegenstände	**87.749**	**55.766**
	1.114.999	**699.401**

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Vorauszahlungen in Höhe von 90.138 T€ aus der Umsetzung der Preisbremsen Strom, Erdgas und Wärme mindernd berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen in Höhe von 8.333 T€ (Vorjahr 9.648 T€) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, darin sind gegen die Gesellschafterin StWN 834 T€ (Vorjahr 494 T€) enthalten. Weiterhin sind sonstige Forderungen gegen die Gesellschafterin StWN in Höhe von 30.530 T€ (Vorjahr 30.355 T€) enthalten. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 11.470 T€ (Vorjahr 7.978 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 2.979 T€ (Vorjahr 1.719 T€) sonstige Forderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungsansprüche in Höhe von 31.548 T€ (Vorjahr 24.254 T€), insbesondere aus der Energiesteuer und einen Erstattungsanspruch aus der Umsetzung der Preisbremse Wärme in Höhe von 10.815 T€.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben in Höhe von 30 T€ (Vorjahr 30 T€) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Alle weiteren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

E.4 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten eine Projektreserve von 2.329 T€ (Vorjahr 2.128 T€), die für die Ansammlung und Aufrechterhaltung einer Kapitaldienstreserve, für Wechselrichterinstandsetzungen sowie zur Absicherung von Avalbürgschaften verwendet werden kann und im Rahmen der Objektfinanzierung verpfändet ist.

E.5 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das in 156.400.000 Inhaber-Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilte Grundkapital beträgt unverändert 156.400.000,00 €. Der rechnerische Wert ergibt 1 € je Inhaberaktie.

Die Anteile an der N-ERGIE werden zu 60,2 % von der StWN und zu 39,8 % von der Thüga Aktiengesellschaft (Thüga), München, gehalten. Mit Brief vom 28. August 2000 teilte uns die StWN mit, dass ihr mehr als 25,0 % der Aktien gehören. Weiterhin teilte sie mit, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne von § 16 Abs. 1 AktG zusteht. An der StWN ist wiederum die Stadt Nürnberg mit 100,0 % beteiligt.

Mit Brief vom 8. Dezember 2009 teilte die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München, gemäß § 20 Abs. 1 und 3 sowie § 21 Abs. 1 AktG der N-ERGIE mit, dass sie für den Fall des § 20 Abs. 3 AktG ohne Zurechnung von Aktien gemäß § 20 Abs. 2 AktG mit mehr als 25,0 % an unserer Gesellschaft beteiligt ist.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich andere Gewinnrücklagen. Sie enthalten im Wesentlichen die Konzernanteile am Ergebnis der einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, sowie Beträge aus der BilMoG-Umstellung.

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen überwiegend die Fremdanteile an der N-ERGIE Immobilien GmbH, Nürnberg.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

E.6 Zuschüsse

Die Zuschüsse entwickelten sich wie folgt:

31.12.2022	Zuführung	Auflösung	Abgang	**31.12.2023**
T€	T€	T€	T€	**T€**
218.259	24.134	17.929	0	224.464

E.7 Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**315.856**	325.671
Steuerrückstellungen	**3.689**	5.243
Sonstige Rückstellungen	**249.594**	213.676
	569.139	544.590

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 3.540 T€ (Vorjahr 16.216 T€).

Mit den sonstigen Rückstellungen wird nach derzeitigem Kenntnisstand in ausreichendem Umfang Vorsorge für künftige Verpflichtungen und Risiken getroffen. Sie enthalten in der Hauptsache Rückstellungen für drohende Verluste (66.875 T€), Verpflichtungen zur Abgabe von CO_2-Zertifikaten (46.151 T€), ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich unter anderem Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen (39.751 T€) und Rückbauverpflichtungen (16.757 T€).

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

E.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

		davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2023	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**745.467**	**84.658**	**660.809**	**291.256**
Vorjahr	664.491	53.950	610.541	331.695
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und	**551.567**	**551.567**	**0**	**0**
Vorjahr	391.484	391.484	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**332.247**	**160.747**	**171.500**	**171.500**
Vorjahr	255.433	83.933	171.500	171.500
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	**43.724**	**43.724**	**0**	**0**
Vorjahr	62.534	62.534	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	**198.454**	**170.776**	**27.678**	**0**
Vorjahr	87.397	58.224	29.173	0
davon aus Steuern	***29.825***	***29.825***	***0***	***0***
Vorjahr	*26.104*	*26.104*	*0*	*0*
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	***49***	***49***	***0***	***0***
Vorjahr	*22*	*22*	*0*	*0*
Gesamt	**1.871.459**	**1.011.472**	**859.987**	**462.756**
Vorjahr	1.461.339	650.125	811.214	503.195

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, der durch Grundpfandrechte, die Sicherungsübereignung von Anlagevermögen, die Sicherungsabtretung von Forderungen und durch Pfandrechte an Bankguthaben gesichert sind, beträgt 59.068 T€ (Vorjahr 57.983 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von 4.460 T€ (Vorjahr 4.163 T€) aus Lieferungen und Leistungen. Weiterhin sind gegenüber der Gesellschafterin StWN Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung von 121.999 T€ (Vorjahr 79.304 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 4.056 T€ (Vorjahr 466 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten von 201.732 T€ (Vorjahr 171.500 T€) enthalten.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um die Ausgleichszahlung in Höhe von 27.259 T€ (Vorjahr 30.631 T€). Weiterhin enthält der Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8.022 T€ (Vorjahr 25.251 T€) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 8.443 T€ (Vorjahr 6.652 T€).

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Rückzahlungsverpflichtungen aus der Umsetzung der Preisbremsen Strom und Erdgas in Höhe von 81.034 T€ enthalten.

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

F.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Sparten:

	2023 **T€**	2022 T€
Strom	**4.992.537**	3.679.652
- Stromsteuer	**114.487**	109.776
Strom (ohne Stromsteuer)	**4.878.050**	3.569.876
Erdgas	**1.314.793**	1.116.548
- Energiesteuer	**35.289**	38.384
Erdgas (ohne Energiesteuer)	**1.279.504**	1.078.164
Fernwärme	**155.636**	100.462
Wasser	**73.406**	75.112
Sonstige	**115.764**	104.794
	6.502.360	4.928.408

Die Position enthält wesentliche periodenfremde Umsatzerlöse in Höhe von 13.344 T€ (Vorjahr 23.788 T€), welche überwiegend aus dem Verkauf von CO_2-Zertifikaten aus den Jahren 2021 und 2022 resultieren. Die Umsätze wurden nahezu ausschließlich im Inland erzielt.

F.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die Position enthält periodenfremde Erträge von 14.688 T€ (Vorjahr 18.631 T€), die im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

F.3 Materialaufwand

	2023	2022
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	**5.404.285**	4.025.847
Aufwendungen für bezogene Leistungen	**454.439**	391.338
	5.858.724	4.417.185

Die Position enthält wesentliche periodenfremde Materialaufwendungen in Höhe von 51.666 T€ (Vorjahr 29.677 T€), welche überwiegend aus Aufwendungen für Strom- und Gasbezug resultieren.

F.4 Personalaufwand

	2023	2022
	T€	T€
Löhne und Gehälter	**173.944**	166.437
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	**39.872**	54.518
davon für Altersversorgung	*9.274*	*25.915*
	213.816	220.955

F.5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

In diesem Posten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.332 T€ (Vorjahr 3.241 T€) enthalten.

F.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Den periodenfremden sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 5.279 T€ (Vorjahr 7.099 T€) zuzuordnen, welche überwiegend aus der Zuführung zur Einzel- und Pauschalwertberichtigung resultieren.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

F.7 Finanzergebnis

	2023	2022
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	**2.568**	246
davon aus verbundenen Unternehmen	*223*	*104*
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	**73.194**	32.944
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	**4.827**	3.500
Abschreibungen auf Finanzanlagen	**- 5.863**	0
Beteiligungsergebnis	**74.726**	36.690
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	**697**	659
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**3.962**	1.531
davon aus verbundenen Unternehmen	*119*	*57*
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	*344*	*0*
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**- 23.293**	- 17.473
davon an verbundene Unternehmen	*- 4.003*	*- 2.573*
davon aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	*- 5.860*	*- 6.181*
Zinsergebnis	**- 18.634**	- 15.283
Finanzergebnis	**56.092**	21.407

Die Zuschreibungen auf Finanzanlagen mit 4.827 T€ (Vorjahr 3.500 T€) betrafen im Wesentlichen die Aufwertung der Anteile an dem Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg, aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen die Abschreibung der Anteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt.

F.8 Ausgleichszahlung nach § 304 AktG

Nach dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag mit der StWN ist an die Thüga als außenstehende Aktionärin eine Ausgleichszahlung zu leisten. Die Ausgleichszahlung enthält eine feste und eine variable Komponente.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

F.9 Garantiedividenden für nicht beherrschende Anteile

Diese Position betrifft die Ausgleichszahlung aus dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag der N-ERGIE mit der N-ERGIE Immobilien GmbH, wonach an die wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen, Nürnberg, als außenstehende Anteilseignerin eine Ausgleichszahlung zu leisten ist. Die Ausgleichszahlung enthält eine feste und eine variable Komponente.

G Ergänzende Angaben

G.1 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2023	2022
Bürgschaften	**1.777**	**2.371**
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	*31*	*31*
davon: gegenüber assoziierten Unternehmen	*1.746*	*2.340*
	1.777	**2.371**

Die Bürgschaften bestehen im Wesentlichen zur Absicherung der Finanzierung bei assoziierten Unternehmen und für die Lieferung von Windkraftanlagen. Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit aufgrund der finanziellen Situation der Gesellschaften nicht zu rechnen.

Die nicht eingeforderten, ausstehenden Einlagen für die N-ERGIE Regenerativ GmbH, Nürnberg, auf das gezeichnete Kapital der PVG Gnötzheim II Verwaltungs GmbH betragen 13 T€.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Verpflichtungen aus Miet-, Leasing und Pachtverträgen

		davon *gegenüber verbundenen Unternehmen*	davon *gegenüber assoziierten Unternehmen*
	T€	*T€*	*T€*
fällig 2024	**8.882**	*478*	*0*
fällig 2025 bis 2028	**24.864**	*1.952*	*0*
fällig nach 2028	**25.925**	*515*	*0*
	59.671	*2.945*	
Bestellobligo für Investitionen des Anlagevermögens	**152.464**	*2.391*	*2.502*
	212.135	*5.336*	*2.502*

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Miet-, Service- und Wartungsverträgen.

Darüber hinaus liegen im branchenüblichen Umfang Verpflichtungen aus Energie- und Wasserbezugsverträgen vor.

G.2 Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2023 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers sind Honorare in Höhe von 481 T€ in den Aufwendungen enthalten. Im Einzelnen entfielen auf die Abschlussprüfungsleistungen 447 T€ und auf andere Bestätigungsleistungen 34 T€.

G.3 Bewertungseinheiten

Zinsderivate

Am 1. Juli 2022 wurde zur Absicherung des Zinsrisikos ein Zinsswap abgeschlossen. Die dazugehörige Kreditfinanzierung begann ab dem 31. März 2023 und hat eine maximale Laufzeit bis zum 31. Dezember 2032. Der Swap bildet mit dem aufzunehmenden Darlehen, auf variabler Zinsbasis, ab dem 31. März 2023 eine Bewertungseinheit in Form eines Mikro-Hedges. Der Marktwert dieses Zinsswaps wurde zum 31. Dezember 2023 mit 306 T€ errechnet. Die Ermittlung des Marktwerts erfolgt auf Basis einer mark-to-market Bewertung unter Berücksichtigung der Zinskurve am Bilanzstichtag und einer Abzinsung der künftigen Zahlungsströme.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Rohstoff-Derivate

Die N-ERGIE bildet Bewertungseinheiten für Bezugs- und Absatzgeschäfte sowie ggf. derivative Finanzinstrumente für Fernwärme und Biogas.

Die schwebenden Bezugs- und Absatzgeschäfte werden mit den beizulegenden Zeitwerten und den folgenden Nominalen in Portfolio-Bewertungseinheiten einbezogen:

Nominal in MWh	2024	2025	2026	2027	2028
GuD Sandreuth	1.387.915	667.080	0	0	0
Biogas	23.018	7.822	5.889	3.450	1.546

Die Höhe der Risiken, die im Rahmen der verschiedenen Bewertungseinheiten abgesichert wurden, entspricht den beizulegenden Zeitwerten der schwebenden Absatzgeschäfte pro Lieferjahr. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in Zukunft für das gesicherte Risiko (Marktpreisänderungsrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte in den Strom- und Gasportfolien sind über die in den Tabellen ersichtlichen Jahresscheiben gesichert. Die Beurteilung der Wirksamkeit wird mit Hilfe der Dollar-Offset-Methode in kumulierter Form ermittelt. Eine Ineffektivität ist zu erfassen, wenn sich ein Überhang der negativen Marktwertänderungen über die positiven Marktwertänderungen ergibt. In diesem Fall ist die Höhe des Nettoverlustes aufwandswirksam in eine Rückstellung für Bewertungseinheiten einzustellen. Ein nicht realisierter Nettogewinn bleibt unberücksichtigt. In 2023 musste aufgrund der Ineffektivität in Höhe von 109 T€ (Vorjahr 0 T€) eine Drohverlustrückstellung angesetzt werden.

Vereinzelt resultieren aus Bewertungseinheiten freistehende finanzielle Commodity-Derivate bzw. physische Gas- bzw. Stromabsatz- oder Beschaffungsgeschäfte aus mengenmäßigen Über- oder Untersicherungen. Für Derivate und Bezugsverträge mit negativem Marktwert, die nicht Bestandteil einer Bewertungseinheit sind, wurde zum Bilanzstichtag eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 410 T€ (Vorjahr 1.268 T€) gebildet. Bilanziell werden diese Bewertungseinheiten nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

ÖFA 3

Die N-ERGIE fasst physische Strom- bzw. Gasbezugs- und Absatzgeschäfte unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 in verschiedenen Portfolien zusammen. Hierbei werden folgende Portfolien gebildet:

- Strombezugs- und Stromabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment
- Gasbezugs- und Gasabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment

Um die Anforderungen hinsichtlich der zeitlichen und sachlichen Homogenität des IDW RS ÖFA 3 zu entsprechen, wurden Grund- und Sicherungsinstrumente mit demselben Rohstoff-Risiko und derselben Laufzeit zusammengefasst und gesteuert. Es erfolgt eine stetige Überwachung der offenen Position hinsichtlich der Mengengleichheit von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument.

Die in den Portfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte spiegeln teilweise auch Planmengen wider. Diese sind Bestandteil der Wirtschaftsplanung der N-ERGIE, deren Eintritt überwacht und eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der Transaktionen unterstellt wird.

Zur Bewertung der verschiedenen Portfolien bei Strom und Gas, die die Voraussetzungen des IDW RS ÖFA 3 erfüllen, erfolgt die Aufstellung einer Ergebnisbeitragsrechnung für alle bewirtschafteten Jahre unter Berücksichtigung aller direkt zuordenbaren Kosten. Die Basis der Ergebnisbeitragsrechnung bilden die preislich fixierten Bestellmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte. Bei der Ergebnisbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne bewertet und eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 43 T€ (Vorjahr 225 T€) erfasst.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

N·ERGIE

G.4 Beteiligungsunternehmen und Unternehmensverbindungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023
(gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
A) In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen	
N-ERGIE Effizienz GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Kraftwerke GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Kundenservice GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Netz GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Regenerativ GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Sonne und Wind GmbH & Co. KG, Martinsheim	100,00
Überlandwerk Schäftersheim GmbH & Co. KG, Weikersheim	100,00
Photovoltaikkraftwerk Weißenbronn GmbH & Co. KG, Heilsbronn	100,00
Photovoltaikkraftwerk Bonnhof GmbH & Co. KG, Heilsbronn	100,00
N-ERGIE Immobilien GmbH, Nürnberg	74,90
B) Auf die Einbeziehung der folgenden verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie sowohl einzeln als auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind.	
AquaOpta Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg	100,00
Ernst und Ludwig Langguth GmbH Bauunternehmung, Eckental	100,00
N-ERGIE Biomasse GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Solarstrom GmbH & Co. KG, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Solarstrom Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Sonne und Wind Verwaltungs-GmbH, Martinsheim	100,00
Photovoltaikkraftwerk Bonnhof Verwaltungs-GmbH, Heilsbronn	100,00
Photovoltaikkraftwerk Leutershausen Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	100,00
Photovoltaikkraftwerk Schweinfurt Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	100,00
Photovoltaikkraftwerk Seitendorf Verwaltungs-GmbH, Heilsbronn	100,00
PVG Gnötzheim II Verwaltungs GmbH, Martinsheim	100,00
Überlandwerk Schäftersheim Verwaltungs GmbH, Weikersheim	100,00

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

N·ERGIE

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
Windpark Schauenstein-Selbitz Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	100,00
Windpark Stadelhofen-Titting Verwaltungs GmbH, Nürnberg	100,00
Belectric SP Solarprojekte 102 GmbH & Co. KG	100,00
SYNECO Verwaltungs GmbH i. L., München	74,90
Nahwärme Neuendettelsau GmbH, Neuendettelsau	70,00
solid GmbH, Fürth	50,70
C) Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen sind	
BELUK GmbH, Schongau (vormals BELUK GmbH Betriebseinrichtungen für Licht- und Kraftanlagen, Schongau)	50,00
Erdgas Burgbernheim GmbH, Burgbernheim	50,00
Erdgas Uffenheim GmbH & Co. KG, Uffenheim	50,00
Erdgas Uffenheim Verwaltungs GmbH, Uffenheim	50,00
GOLLIPP Bioerdgas GmbH & Co. KG, Gollhofen	50,00
GOLLIPP Bioerdgas Verwaltungs GmbH, Gollhofen	50,00
GVL Gasversorgung Lauf a. d. Pegnitz GmbH, Lauf a. d. Pegnitz	50,00
N-ERGIE & MÜNCH Energielösungen GmbH & Co. KG, Nürnberg	50,00
Service4EVU GmbH, Coburg	50,00
Windenergie Burgsalach GmbH, Burgsalach	50,00
Windenergie FLEMMA / N-ERGIE Verwaltungs GmbH, Nürnberg	50,00
Bürgerkraftwerke Schwabach GmbH, Schwabach	49,00
Bürgerkraftwerke Stein GmbH, Stein	49,00
Stadtwerke Neustadt a. d. Aisch GmbH, Neustadt a. d. Aisch	49,00
Stadtwerke Röthenbach a. d. Pegnitz GmbH, Röthenbach a. d Pegnitz	49,00
Stadtwerke Stein GmbH & Co. KG, Stein	49,00
reev GmbH, München	45,00
Stadtwerke Altdorf GmbH, Altdorf	40,00
Windpark Schauenstein GmbH & Co. KG, Nürnberg	39,183
EFR GmbH, München	35,00
FLEMMA W.1 Energie GmbH & Co. KG, Neumarkt i.d. OPf.	33,68

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

N·ERGIE

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
WEO GmbH & Co. KG, Berlin	33,33
Zweckverband Wasserversorgung Fränkischer Wirtschaftsraum, Nürnberg	33,33
Windpark Stadelhofen-Titting GmbH & Co. KG, Nürnberg	30,49
Nahwärme Schnelldorf GmbH, Schnelldorf	30,00
Bürgersolar Ermetzhofen GmbH & Co. KG, Ergersheim	25,70
Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg	25,20
Bürgerwindpark Denkendorf GmbH & Co. KG, Denkendorf	25,10
Gemeindewerke Wendelstein Gasversorgung GmbH, Wendelstein	25,10
Ökostrom Franken GmbH & Co. KG, Fürth	25,10
Stadtwerke Schwabach GmbH, Schwabach	25,10
Photovoltaikkraftwerk Leutershausen GmbH & Co. KG, Leutershausen	23,70
Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München	20,53

D) Auf die Einbeziehung der folgenden assoziierten Unternehmen wurde gemäß § 311 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie sowohl einzeln als auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind.

N-ERGIE & MÜNCH Energielösungen Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	50,00
Ökostrom Franken Verwaltungs-GmbH, Fürth	50,00
Gewerbepark Nürnberg-Feucht Versorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Feucht	40,00

E) Übrige Beteiligungen

	Anteil am Kapital %	Eigen-kapital T€	Jahres-ergebnis 2022 T€	
Energieagentur Kitzinger Land GmbH, Iphofen	25,00	0	0	*)
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	15,00	103.280	- 5.128	2)
8KU GmbH, Berlin	12,50	312	27	1)
Photovoltaikkraftwerk Schweinfurt GmbH & Co. KG, Nürnberg	11,25	1.526	425	1)
Bürgerwindrad Alfeld GmbH & Co. KG, Alfeld	5,77	1.300	78	1)
M-net Telekommunikations GmbH, München	4,58	69.566	3.071	1)
Energie-Projektagentur Nürnberger Land GmbH, Lauf a. d. Pegnitz	3,23	123	16	1)

*) Gründung 09/2023

1) Jahresabschluss 2022

2) Ergebnis des Geschäftsjahres vom 01.10.2021 bis 30.09.2022

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

G.5 Personalstand

Während des Berichtsjahres war im Jahresdurchschnitt die folgende Anzahl an Beschäftigten angestellt:

	2023	2022
Beschäftigte	**2.314**	2.267
davon Vollzeit	***1.792***	*1.744*
davon Teilzeit	***522***	*523*

G.6 Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres wurden keine Risiken oder Vorgänge von besonderer Bedeutung identifiziert, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

G.7 Organe und Aufwendungen für Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Marcus König, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ludwig Kränzlein, freigestelltes Betriebsratsmitglied der N-ERGIE Aktiengesellschaft, wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2023 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt

Dr. Constantin H. Alsheimer, Vorsitzender des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, am 19. Januar 2024 in den Aufsichtsrat und mit Wirkung ab 3. Februar 2024 als weiterer stellvertretender Vorsitzender gewählt

Gabriele Aplenz, Leiterin Hauptabteilung Gesellschaftsrecht und Gremien der Thüga Aktiengesellschaft

Claudia Arabackyj, Stadträtin und Werbekauffrau in der Abteilung Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen bei NürnbergBad

Dieter Goldmann, Stadtrat und Leiter Interne Kommunikation der Siemens AG

Dr. Klemens Gsell, Stadtrat und Vorsitzender Richter am Finanzgericht

Tanja Haas, freigestelltes Betriebsratsmitglied der N-ERGIE Aktiengesellschaft

Michael Kittelberger, Leiter Hauptabteilung Controlling, Finanzen und Rechnungswesen der Thüga Aktiengesellschaft

Rainer Kleedörfer, Bereichsleiter Unternehmensentwicklung/Beteiligungen der N-ERGIE Aktiengesellschaft

Katharina König, Belegungsmanagerin der N-ERGIE Immobilien GmbH

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Andreas Krieglstein, Stadtrat und Bereichsleiter Unternehmensentwicklung der VR Bank Metropolregion Nürnberg eG
Stefan Neubauer, Technischer Angestellter der N-ERGIE Netz GmbH
Michael Riechel, Vorsitzender des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft, weiterer stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, bis 31. Juli 2023
Frank Rosenberger, Rentner
Wolfgang Scharnagl, freigestelltes Betriebsratsmitglied der N-ERGIE Aktiengesellschaft, bis 31. Dezember 2023
Agnes Schreieder, Gewerkschaftssekretärin ver.di Mittelfranken
Dr. Christoph Ullmer, Leiter Kompetenzcenter Innovation der Thüga Aktiengesellschaft
Markus Völkl, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der N-ERGIE Aktiengesellschaft, ab 1. Januar 2023
Britta Walthelm, berufsmäßige Stadträtin, Referentin für Umwelt und Gesundheit der Stadt Nürnberg
Andreas Weiß, Leiter Betriebliche Ausbildung der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Rednitz-hembach, ab 1. Januar 2024
Rita Wittmann, Bezirksgeschäftsführerin ver.di Mittelfranken

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Vergütungen in Höhe von 132 T€.

Vorstand

Maik Render
Mitglied und Sprecher des Vorstands
Ressorts: N-ERGIE Vertrieb, Konzernkommunikation, Unternehmensentwicklung und Betriebliches Rechnungswesen
Mitglied der Geschäftsführung der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg

Magdalena Weigel
Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin
Ressorts: Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit/Umweltschutz, Rentenzuschusskasse, Informationstechnologie, Einkauf, Personal, Recht und Wasser
Sprecherin der Geschäftsführung und Arbeitsdirektorin der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg
Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen 816 T€. Die Vergütung des Vorstands beträgt im Einzelnen für Maik Render Fixum 276 T€ sowie Variabel 228 T€ und für Magdalena Weigel Fixum 138 T€, Variabel 171 T€ sowie Sachleistungen 3 T€. Zudem bestehen Pensionszusagen in Höhe von 2.127 T€, die unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen sind.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 1.253 T€. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind 12.243 T€ zurückgestellt.

Nürnberg, 19. März 2024

N-ERGIE Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Maik Render Magdalena Weigel

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

N·ERGIE

Vermögensgruppe	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Zu-/Abschreibungen							Buchwerte	
	Stand am 01.01.2023 T€	Änderung Konsolidierungskreis T€	Zugang T€	Abgang T€	Umbuchung T€	Stand am 31.12.2023 T€	Stand am 01.01.2023 T€	./. Änderung Konsolidierungskreis T€	Abschreibungen des Geschäftsjahres T€	./. kumulierte Abschreibungen auf Anlagenabgänge T€	Equity Auf-/Abwertung T€	./. Zuschreibungen des Geschäftsjahres T€	Stand am 31.12.2023 T€	Stand am 31.12.2023 T€	Stand am 31.12.2022 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	85.415	0	5.127	8.792	947	82.697	79.227	0	2.997	8.771	0	0	73.453	9.244	6.188
2. Entgeltlich erworbene Bezugs- und Lieferrechte	26.542	0	0	10	0	26.532	26.542	0	0	9	0	0	26.533	-1	0
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.326	-23	4.363	0	0	5.666	313	23	131	0	0	0	421	5.245	1.013
4. Geleistete Anzahlungen	4.151	0	5.590	0	-289	9.452	0	0	0	0	0	0	0	9.452	4.151
Immaterielle Vermögensgegenstände	**117.434**	**-23**	**15.080**	**8.802**	**658**	**124.347**	**106.082**	**23**	**3.128**	**8.780**	**0**	**0**	**100.407**	**23.940**	**11.352**
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	389.414	0	4.794	3.332	601	391.477	222.856	0	6.427	3.296	0	0	225.987	165.490	166.558
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	2.943	0	0	0	0	2.943	1.979	0	31	0	0	0	2.010	933	964
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	19.809	0	0	100	0	19.709	2.846	0	51	84	0	0	2.813	16.896	16.963
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu den Ziffern 1 oder 2 gehören	9.140	0	0	963	0	8.177	6.695	0	130	963	0	0	5.862	2.315	2.445
	421.306	0	4.794	4.395	601	422.306	234.376	0	6.639	4.343	0	0	236.672	185.634	186.930
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	533.753	-2.805	3.670	12.189	2.212	524.641	320.193	624	20.522	11.575	0	0	328.516	196.125	213.560
6. Verteilungsanlagen	3.759.852	0	84.189	19.744	18.574	3.842.871	2.790.095	0	61.528	19.560	0	0	2.832.063	1.010.808	969.757
7. Technische Anlagen und Maschinen	16.267	0	-262	215	166	15.956	11.616	0	983	212	0	0	12.387	3.569	4.651
8. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	106.039	0	7.485	13.003	1.094	101.615	84.141	0	7.581	12.889	0	0	78.833	22.782	21.898
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.970	-433	95.901	155	-23.305	128.978	0	0	967	0	0	0	967	128.011	56.970
Sachanlagen	**4.894.187**	**-3.238**	**195.777**	**49.701**	**-658**	**5.036.367**	**3.440.421**	**624**	**98.220**	**48.579**	**0**	**0**	**3.489.438**	**1.546.929**	**1.453.766**
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.341	1.349	1.637	25	0	6.302	229	0	0	0	0	0	229	6.073	3.112
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	250	769	144	202	0	961	0	0	0	0	0	0	0	961	250
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	588.357	0	1.776	8.435	-63	581.635	120.049	0	2.364	36	-16.231	4.827	101.319	480.316	468.308
4. Beteiligungen	10.251	0	46.774	351	63	56.737	8.699	0	3.500	0	0	0	12.199	44.538	1.552
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.918	0	54	0	0	6.972	6.330	0	0	0	0	0	6.330	642	588
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	38.540	0	0	0	0	38.540	0	0	0	0	0	0	0	38.540	38.540
7. Sonstige Ausleihungen	1.167	0	0	125	0	1.042	228	0	4	0	0	0	232	810	939
Finanzanlagen	**648.824**	**2.118**	**50.385**	**9.138**	**0**	**692.189**	**135.535**	**0**	**5.868**	**36**	**-16.231**	**4.827**	**120.309**	**571.880**	**513.289**
Anlagevermögen Gesamt:	**5.660.445**	**-1.143**	**261.242**	**67.641**	**0**	**5.852.903**	**3.682.038**	**647**	**107.216**	**57.395**	**-16.231**	**4.827**	**3.710.154**	**2.142.749**	**1.978.407**

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Konzernkapitalflussrechnung
der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

	2023 T€	2022 T€
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	330.653	161.196
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	102.389	93.892
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	24.549	40.091
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 20.224	- 18.580
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 417.358	- 161.551
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	287.000	67.475
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 807	- 1.298
Zinsaufwendungen/Zinserträge	18.634	15.283
Sonstige Beteiligungserträge/Verlustübernahmen (inkl. Ergebnisabführung)	- 75.755	- 33.190
Ertragsteueraufwand/-ertrag	7.546	9.532
Ertragsteuerzahlungen	- 8.544	- 7.303
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**248.083**	**165.547**
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 15.080	- 4.165
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.085	3.590
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 197.378	- 162.668
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	8.954	4.015
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 50.385	- 2.075
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	820	1.910
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	- 7.045	- 3.963
Erhaltene Zinsen	3.655	886
Erhaltene Dividenden	59.536	57.907
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**- 194.838**	**- 104.563**
Einzahlungen aus der Begebung von Bürgerdarlehen	74	38
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	147.073	127.195
Auszahlungen aus der Tilgung von Bürgerdarlehen und sonst. Darlehen	- 1.569	- 57
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	- 64.735	- 55.855
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	25.843	30.526
Gezahlte Zinsen	- 14.298	- 9.018
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 79.304	- 63.613
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	- 31.010	- 30.840
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**- 17.926**	**- 1.624**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**35.319**	**59.360**
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	- 559	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	82.857	23.497
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**117.617**	**82.857**

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2023
der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

N·ERGIE

	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinn-rücklagen	Konzern-Jahresüberschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter-unternehmen zuzuordnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 31.12.2021	156.400	119.886	337.440	0	**613.726**	1.405	46	**1.451**	**615.177**
Einstellungen in Rücklagen	0	0	50.882	0	**50.882**	0	0	**0**	**50.882**
Ausschüttungen	0	0	0	0	**0**	0	-46	**-46**	**-46**
Übrige Veränderungen	0	0	-47	-50.882	**-50.929**	0	0	**0**	**-50.929**
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	50.882	**50.882**	0	185	**185**	**51.067**
Stand am 31.12.2022	156.400	119.886	388.275	0	**664.561**	1.405	185	**1.590**	**666.151**
Einstellungen in Rücklagen	0	0	181.070	0	**181.070**	0	0	**0**	**181.070**
Ausschüttungen	0	0	0	0	**0**	0	-185	**-185**	**-185**
Übrige Veränderungen	0	0	0	-181.070	**-181.070**	-840	0	**-840**	**-181.910**
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	215	0	**215**	0	0	**0**	**215**
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	181.070	**181.070**	0	0	**0**	**181.070**
Stand am 31.12.2023	156.400	119.886	569.560	0	**845.846**	565	0	**565**	**846.411**

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 19. März 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DocuSigned by:
EC722F94701747F...

Dr. Benedikt Brüggemann
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:
BFC8CB87A90D4E2...

Markus Putz
Wirtschaftsprüfer

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
München Zweigniederlassung Nürnberg

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

DokID: 710660 JLTVKR0

Allgemeine Auftragsbedingungen
für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf

Lizenziert für/Licensed to: Deloitte GmbH | 4305936

DocuSign Envelope ID: D7A8D7C9-EF37-4F4D-8E00-A611CFF3C1DB

DokID: 710660 JLTVKR0

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise

b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern

c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden

d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern

e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,

b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und

d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Lizenziert für/Licensed to: Deloitte GmbH | 4305936